

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatt-Press".

Leser-Karte geöffnet von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Bestellort: Frankfurt a. M. Nr. 7400.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Gerne!

"Tagblatt-Press" Nr. 655-58.

Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Bestellort: Frankfurt a. M. Nr. 7400.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 4.20 monatlich, M. 14.40 vierteljährlich, ohne
Traglohn; durch die Post bezogen: M. 6.- monatlich, M. 18.- vierteljährlich, mit
Traglohn. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Buchhandlungen. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Wesentlichste: Ortliche Anzeigen M. 1.50, auswärtige Anzeigen M. 2.20, deutsche Anzeigen M. 6.-,
auswärtige Anzeigen M. 8.- für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Bei wochen-
weiser Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechender Räumlichkeit. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgedruckten Stellen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Poststraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Mittwoch, 16. November 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 523. • 69. Jahrgang.

Wegen des Ruh- und Bettags erscheint die nächste „Tagblatt“-Ausgabe am Donnerstagnachmittag.

Zur Neuregelung der Beamtenbesoldung.

Von C. Dellus, M. d. R.

Die letzte Teuerungssaktion für die Beamten, die rückwirkende Kraft vom 1. August hatte, konnte nur als eine Etappe zur durchgreifenden Neuregelung der Beamtenbesoldung betrachtet werden. Es war an sich ein Fehler, nicht schon damals gleich die Frage grundsätzlich zu behandeln. Angesichts der wachsenden Teuerungswelle durfte die Regierung nicht mehr ruhig zusehen, wie die deutsche Beamtenenschaft weiter wirtschaftlich dem Abgrunde zutrieb. Nur sehr schnelles Handeln konnte hier helfen. Die großen Massen der Beamten sind der Verzweiflung nahe. Vorräte für den Winter zu beschaffen, ist ihnen unmöglich, längst sind kleine Ersparnisse aufgezehrt. Da kann es nicht verwundern, wenn auch die Stimmung in Beamtenkreisen sich von Tag zu Tag verschlechtert, eine gewisse Gleichgültigkeit Platz zu greifen beginnt und Radikalismus die Beamtenenschaft zu unsinnigen Schritten verleiten wollen. Diesen Symptomen muß besondere Beachtung geschenkt werden.

Die Regierung schlägt bei der jetzigen Regelung andere Wege ein. Sie sieht ein, daß mit der Erhöhung der Teuerungszulagen jezt die Neuregelung nicht vorgenommen werden kann. Es ist an sich auch kein erträglicher Zustand, daß die Teuerungszulagen fast ebenso viel ausmachen als das feste Einkommen der Beamten (Grundgehalt und Ortszulage). Die Regierung unternimmt daher jezt den Versuch, dieses ungesunde System abzubauen, indem sie den Teuerungszuschlag allgemein auf 20 Prozent für alle Besoldungsgruppen festsetzen will. Ein Unterschied innerhalb der einzelnen Ortsklassen soll nicht mehr gemacht werden. Damit wäre eine der tiefsten Quellen der Unzufriedenheit unter den Beamten verstopft, wenn nicht gleichzeitig die Beträge der Ortszulagen eine weitere Erhöhung zugunsten der oberen Ortsklassen erfahren würden. Die Vorschläge, die hier gemacht werden, verschärfen den früheren Zustand noch. Während bisher die Unterschiede zwischen den Ortsklassen A und B im Anfangs- und Endjah 1000 M. und 2800 M. betragen, sind sie auf 2000 M. und 5000 M. erhöht worden. Das macht mit dem 20prozentigen Teuerungszuschlag gegenüber der bisherigen Regelung im Endjah eine Verschlechterung von 380 M. aus. Die Unterschiede zwischen den Ortsklassen A und B, die bisher 400 M. und 1000 M. betragen (ohne Teuerungszuschläge) sind auf 800 und 2000 M. erhöht worden. Das jezt sich bei den übrigen Klassen fort, wo zwischen D und E Anfangs- und Endbetrag eine Steigerung von 200 und 500 M. auf 400 und 1000 M. erfahren haben. Das ist unerträglich! Zum hundertsten Male muß gesagt werden, daß die großen Unterschiede zwischen den einzelnen Ortsklassen völlig unberechtigt sind. Die Teuerungsverhältnisse liegen nicht so grundverschieden. Dieses System muß so schnell wie möglich beseitigt werden! Zurück zum früheren Wohnungsgeld! Hier ist allein ein gerechter Maßstab zu finden. Höchste bedauerlich bleibt aber, daß Reichswehrsozialisten, Zentrum und Volkspartei die Abschwächung von 5 auf 3 Ortsklassen ablehnen. Die einheitliche Gestaltung der Kinderzulagen auf 125 M. (bis 6 Jahre), 200 M. (14 Jahre) und 250 M. (21 Jahre) ist zu begrüßen. Aber die Höhe läßt sich streiten. Ich hätte höhere Sätze gewünscht. Bedauerlich bleibt nur, daß man nicht wieder die Beihilfen auch für die Kinder über 21 Jahre gewährt, die sich noch in der Ausbildung befinden. Hier werden viele Beamte recht hart getroffen.

Für die Verkürzung der Teuerungsbeträge soll Ersatz in der Erhöhung der Grundgehälter geschaffen werden. Diese Maßnahme ist folgerichtig und findet auch die Zustimmung der Organisationen. In der Nationalversammlung hat man leider die demokratischen Anträge auf höhere Grundgehälter abgelehnt. Schon lange stehen die Grundgehälter in keinem Verhältnis mehr zur allgemeinen Preissteigerung, sie sind aber auch nicht mehr die bestimmende Einnahmequelle des Beamten geblieben. Was die Regierung hier an Erhöhungen plant, ist gewiß sehr beachtlich. An der Steigerung der Beträge bleibt aber noch mancherlei auszuheben. Die Sätze für die unteren und einen Teil der mittleren Besoldungsgruppen sind zu niedrig festgesetzt. Die Unterschiede von Gruppe 9 ab sind gegenüber den vorhergehenden Gruppen zu groß. Zwischen 10 und 7 14 500, 13 und 10 gar 43 000 M. (ohne Teuerungszuschlag). Der letztere Betrag läßt sich bei Beamten des gleichen Bildungsstandes nicht rechtfertigen. Bei Festhaltung dieser Vorschläge würden die Gesamteinnahmen rund 60 000 M. höher in Gruppe 13

sein. Daß die Bezüge der höheren Beamten gegenüber denen der unteren Beamten bisher nicht genügend erhöht waren, wurde immer wieder betont. Das Mißverhältnis muß jezt beseitigt werden. Aber so, wie es nun geplant ist, geht es nicht. Vergessen darf doch nicht werden, daß die gleichmäßigen prozentualen Teuerungszuschläge von 20 Prozent die hohen Einnahmen unverhältnismäßig bedrücken. In Gruppe 1 kommt in der Ortsklasse A ein Teuerungsbetrag von 2840 M. (einschließlich 20 Prozent vom Ortszuschlag), in Gruppe 13 aber ein solcher von 17 500 M., also das Siebenfache heraus. Selbst wenn man die ungleich höhere Steuerbelastung in Rechnung stellt, sind die Unterschiede zu groß. Die Gehaltsunterschiede würden vielleicht zur Not noch hinzunehmen sein, wenn die Teuerungsbeträge und Ortszulagen anders geregelt wären. Die für die Besoldung genannten Zahlen ergeben natürlich erst dann ein richtiges Bild, wenn die Steuerbeträge gegenüber gestellt werden, die bekanntlich bis zu einem Gesamteinkommen von 24 000 M. 10 Prozent betragen, dann bei den mittleren Beamten stark, bei den höheren Beamten sehr stark ansteigen. Von den verausgabten Milliarden muß deshalb ein erheblicher Betrag als sichere Steuereinnahme in Rechnung gestellt werden. Die Anpassung der Bezüge der Ruhestandsbeamten und die Erhöhung der Diätarvergütung ist selbstverständlich.

Die Neuregelung kostet natürlich Milliarden, aber sie ist dringend nötig. Es wäre ganz falsch, hier am unredlichen Platz zu sparen. Vorläufig hat auch der Beamte noch das Recht zum Leben. Soll der Wiederaufbau Deutschlands gelingen, so ist dazu vor allen Dingen eine zuverlässige Beamtenchaft nötig. Versagt der Beamte, so sind die Milliardenverluste viel größer, als was jezt aufgewendet werden muß. Freilich hat sich jeder denkende Mensch klar zu machen, daß mit diesen Teuerungssaktionen eine dauernde und durchgreifende Hilfe nicht gebracht werden kann. Wenn die Entente weiter in ihrer Politik verharrt, muß Deutschland und mit ihm in erster Linie die Beamtenchaft zugrunde gehen. Dann nützt alle wohlwollende Besoldungspolitik nichts, die letzten Endes immer nur einen Notbehelf und noch dazu einen sehr gefährlichen darstellt, da er mangels realer Werte die Papiergeldflut vermehrt und das, was auf der einen Seite gegeben, auf der anderen wieder genommen wird!

Keine Neuerteilung des Außenministeriums.

Br. Berlin, 15. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Plan des Außenministers Dr. Rosen, die verschiedenen Abteilungen des auswärtigen Amtes zusammenzuliegen, ist fallen gelassen worden. Eine Neuerteilung hat nicht stattgefunden. Nur die Abteilung England ist mit der Abteilung Amerikas verbunden worden.

Protest gegen den Abgeordneten Maßhahn.

Dr. Erlurt, 14. Nov. Die gesamte Belegschaft der Deutschen Werke, Werk Erlurt, protestiert in einer Entschiedenheit gegen die Erklärungen des Abgeordneten Maßhahn in der Reichstags-Sitzung vom 10. Nov. Es ist unklar, daß das Werk Erlurt nach Ausbruch der Revolution niemals Metallgewerbe angefertigt habe. Unklar ist es auch, daß in der letzten Zeit überbaut eine Patrone hergestellt worden sei. Am Schluss der Entschiedenheit heißt es: Der Generalbetriebsrat bietet den Reichstags-Maßhahn zu veranlassen, seine unwahren Behauptungen zu widerrufen.

Dr. Berlin, 15. Nov. Die „Freiheit“ veröffentlicht eine Erklärung des kommunistischen Reichstagsabgeordneten Maßhahn, die besagt, daß keine Auktionen im Reich über die Verteilung von Waffen in den Betrieben der Deutschen Werke vom Zentralbetriebsrat in Spandau mitbedeutet worden seien. Er habe nicht positiv bezeugt, daß in dem Spandauer Werk Kriegsmaterial angefertigt werde. Er nehme an, daß die Mitglieder des Zentralbetriebsrats Daxer einer falschen Berichterstattung geworden seien.

Die Aussperrung bei Benz.

Br. Mannheim, 15. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Zu den Differenzen bei der Firma Benz veröffentlicht die Direktion der Firma in den hiesigen Tageszeitungen ein großes Inserat, in dem sie Mitteilung über die Gründe macht, die zur Schließung des Werkes geführt haben. Die Ortsverwaltung des Deutschen Metallarbeiterverbandes und der Arbeiterrat der Benz-Werke erwidern darauf in gleich einsehender Weise. Die Ortsverwaltung erlaubt ihre Mitglieder, eine abwartende Haltung einzunehmen und ohne Anordnung der Organisationsleitung nichts zu unternehmen.

Das „Mannheimer Volksblatt“ teilt mit, daß von den 4000 Arbeitern sich 1350 Arbeiter nicht an der Abstimmung beteiligt hätten. Von 2681 abgegebenen Stimmen seien 2079 für die Ablehnung der von der Firma Benz gestellten Bedingungen gewesen, 481 stimmten für die Annahme, 101 Zettel waren weiß.

Berminderung der Beamten in Frankreich.

Dr. Paris, 15. Nov. Der Finanzausschuh der Kammer hat einstimmig ein Amendement des Abg. Dariat zum Finanzgesetz angenommen, für das Budgetjahr 1922 die Zahl der Beamten um 50 000 zu ermäßigen. Seit dem Jahre 1914 ist die Zahl der Beamten um 140 000 erhöht worden.

Die Washingtoner Konferenz.

Englands Vorschlag zur Verminderung der Schiffsrüstungen.

Dr. London, 15. Nov. (Drahtbericht.) Einer Washingtoner Meldung des Reuterbureaus zufolge wird Balfour vorschlagen, daß an Stelle der 10jährigen Unterbrechung der Schiffsbau der Erbau von Schiffen jährlich in einem beschränkten Maße vor sich gehen und daß die Vereinigten Staaten entsprechend verkleinert werden sollen. Andernfalls müßten die unbenutzten Anlagen in solcher Verfassung gehalten werden, daß man nach Ablauf von sechs Jahren wieder bauen könne. Großbritannien hätte auf den für Unterseeboote festgesetzten Tonnensatz für zu hoch.

Der Eindruck des amerikanischen Abrüstungsprogramms in Japan.

Dr. Paris, 15. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Lord Northcliffe, der bekannte englische Zeitungsbesitzer, der sich mit seinem Redaktionsstab auf einer Weltreise befindet und sich gegenwärtig in Tokio aufhält, hat der „Daily Mail“ seine Eindrücke über die Aufnahme des amerikanischen Abrüstungsprogramms in Japan und China telegraphisch mitteilt. Japan werde auf der Washingtoner Konferenz mancherlei gegen den Ausschluß von Kalifornien und Britisch-Columbien vorzubringen und vieles über die Schantung- und Japansfrage zu sagen haben. Japan werde in allen diesen Punkten nachgeben, wenn man erstens genug darauf drücke. In China nehme man an, daß das Hauptziel der Japaner die Durchdringung Chinas sei, und zwar dank der japanischen Ausdehnung in der Mandchurie und in Sibirien.

Fortschritt der amerikanischen Schiffsbauten.

Dr. Washington, 14. Nov. (Havas.) Der Marine-Sekretär hat heute angekündigt, daß die Schiffsbauten der Vereinigten Staaten programmäßig fortgesetzt und erst dann unterbrochen werden sollen, wenn der Vertrag mit dem amerikanischen Konarab geschlossen wird, oder wenn die Konferenz, die ein internationales Seeprogramm aufstellen soll, beendet sein wird. Bis dahin wird der Bau der in der Werften befindlichen Schiffe wie bisher weitergeführt. An kommenden Samstag wird gemäß dem schon früher getroffenen Verständnis in New Orleans der Überbread-Kontrakt „Welt Virginia“ vom Stapel laufen.

Die Besetzung des Burgenlandes durch Österreich.

Dr. Wien, 15. Nov. Amtlich wird gemeldet, daß die Bundestruppen gestern die vorgeschriebene Marschlinie ohne Störung erreichten. Nordwestlich von Ledersburg sind die Truppen nach Überdoreitung der Kuffler-Bach-Linie in Rohrbach, Draßburg, Slegendorf und nördlich von Ledersburg in St. Margarethen und Neerbach einmarschiert. Die Besetzung des Neerbach-Sees kamen die Truppen bis Halbturn und Riedsdorf, nördlich des Sees bis Jarnburg und Kitzka. Die Truppen wurden auch gestern wieder bei der durchwegs ländlichen Bevölkerung überall herzlich empfangen.

Die französische Antwort über das Angora-Abkommen.

Dr. Paris, 15. Nov. Wie die „Chicago Tribune“ mitteilt, wird der französische Botschafter in London morgen die französische Antwort auf das englische Aide-Memoire zum französisch-türkischen Abkommen von Angora nach London überbringen. Die Antwort sei in Washington vor Briand und dem Generalsekretär im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, Berthelot, abgefaßt worden.

Streikbeendigung in Rom.

Dr. Rom, 15. Nov. (Drahtbericht.) Der allgemeine Ausbruch der Streikbeendigung ist beendet worden. Alle Arbeiter wurden wieder aufgenommen. Straßenbahnen und Eisenbahnen sind wieder im Betrieb. Auch die Zeitungen sind wieder erschienen. Die Stadt hat ihr gewöhnliches Aussehen angenommen.

Neuregelung der Seeverteidigung Schwedens.

Dr. Kopenhagen, 15. Nov. Der „Berlingske Tidende“ wird aus Stockholm telegraphiert: Die Schwedische Marinekommission erstattete einen Bericht über die Neuregelung der Seeverteidigung Schwedens. Der Bericht wird jetzt beim Reichstag gehalten, jedoch ist der Marineetat mit der Ausarbeitung eines Auszuges beschäftigt, der an die Reichstagsmitglieder verteilt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll. In einem Schweden, das dem Bericht beigegeben war, teilt die Kommission in großen Zügen Vorschläge mit, die darauf hinausgehen, die Zahl der Torpedos und Minenfahrzeuge auf Kosten der großen Artilleriefahrzeuge zu erhöhen. Ferner ist die Entwicklung der Unterseeboote und die Neuregelung des Flugzeugwesens bei der Marine empfohlen worden.

Ein Attentat auf Tschickert?

Dr. Wien, 15. Nov. Die „Königsberger Allgemeine Zeitung“ meldet aus Piza: Am 4. November soll auf Tschickert in seinem Empfangszimmer ein Attentat verübt worden sein, bei dem zwei Revolverkugeln auf ihn abgegeben worden seien, die aber schlagungen seien. Der Attentäter soll Mitglied einer sozialrevolutionären Terroristenorganisation sein. Die von den radikalen Kommunisten geführte außerordentliche Kommission verhaftete drei italienische Personen. Der Präsident des Obersten Richterskollegiums, Bagdano, wurde abgesetzt; ferner wurde die Kommission zur Bearbeitung ausländischer Konzessionen verhaftet.

Die antibolschewistische Bewegung in Ostpreußen.

Dr. Berlin, 15. Nov. (Drahtbericht.) In Kalljane eingetroffene Ostpreußen berichten, daß die Bolschewiken aus mehreren Dörfern vertrieben worden seien. Die Kurmanbahn sei an drei Punkten zwischen Kern und Petrosanabek aufgegeben worden. Die finnische Regierung habe den Grenzposten besetzt, einen Bruch des Friedensvertrages zu vermeiden.

Die Scheinconjunktur des Einzelhandels.

Deutschlands Ausverkauf — das ist das Wort, das in aller Munde ist. Und einen Ausverkauf brauchen die letzten Wochen in zweierlei Art: das Ausland nahm sich liebendoll der deutschen Warenbestände an und Valutafarawanen suchten die großen Städte beim daneben aber hat auch der Inländer in unverbhältnismäßig erhöhtem Maße gekauft.

In normalen Zeiten würde ein solcher kaum zu hemmender Kaufdrang auf Seiten des Publikums für den Kaufmann den erwünschtesten Zustand bedeuten. Wer sich durch den Wuth der Wirtschaftswirren der Kriegs- und Nachkriegszeit an die Verfallung des Geschäftslebens der letzten Vorstagesjahre zurückzuerinnern vermag, dem sind noch die Klagen im Ohr, mit denen sich der Detailhändler fast ununterbrochen über die schwache Kaufkraft des Publikums beschwerte.

Heute steht man unter den Einzelkaufleuten keine strahlenden Gesichter. Wohl war durch Wochen hindurch Tag für Tag die Einnahme ungewöhnlich hoch. Aber der einzelne Tagesgewinn bildet eben nur für den Konjunkturhändler und den Schieber das Entscheidende.

Die Laden- und Vorratsregale sind leer. Neue Ware soll herbeigekauft werden. Aber die Großisten und Fabrikanten können, trotzdem sie überhaupt noch zu ordnungsmäßiger Lieferung imstande sind, nur zu ganz unverbhältnismäßig erhöhten Preisen liefern.

In vielen Fällen haben sich die Preise im Einkauf um nahezu die gleiche Quote erhöht, die bisher an dem betreffenden Artikel den Reingewinn des Detailisten ausmachte. Ein neuer Einkauf, der den Verkauf der letzten Wochen wieder vollständig deckt, würde somit gerade die Investition der Gesamteinnahmen aus den letzten Verkäufen bedeuten, und zwar der Gesamteinnahmen einschließlich des Verkaufsgewinns.

Darüber hinaus aber ist die Neubeschaffung von Waren zu Sähen von einer bisher unerreichten Höhe für den Kaufmann mit einem ungewöhnlichen Risiko verbunden. Der Verlauf des Wirtschaftslebens ist derzeit weniger berechenbar denn je. Die nächsten Tage können einen Rückschlag bringen. Und wenn er vielleicht erst nach Monaten zu erwarten ist, so muß sich der vernünftige erwerbende Kaufmann auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre fragen, daß auf eine Periode des abnorm gesteigerten Kaufdranges beim Publikum regelmäßig und aus den natürlichsten Gründen eine Periode völliger Stille folgt.

So findet man in weiten Kreisen des Detailhandels heute eine ausgeprägte Zurückhaltung in der Wiederbeschaffung der ausverkauften Bestände. Da aber noch immer die Käufer in vermehrter Zahl vorstehen, kann der Kaufmann auf der anderen Seite das Gefühl nicht loswerden, daß er durch kein Zögern im Einkauf (so weit nicht tatsächlich bei Großisten und Fabrikanten für den Ausverkauf Preisermäßigungen vorliegt) erhebliche Summen an Umlauf und damit am Gewinn verliert.

Eine Rede Stresemanns.

Bb. Breslau, 14. Nov. Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann sprach am Parteitag des Landesverbandes Schlesien der Deutschen Volkspartei u. a. über die Verhandlungen mit der in Berlin eingetroffenen Reparationskommission. Als Grundlinie für die Verhandlungen müsse daran festgehalten werden, daß die Reparationssumme in der festgelegten Höhe nicht zu leisten sei.

Durchsicherung der Rostfrohwerke in Heidenau.

Dr. Dresden, 15. Nov. Auf Grund einer Denunziation verließen Mitglieder der internationalen Militärkontrollkommission in die Rostfrohwerke in Heidenau bei Dresden einzutreten, um Durchsicherungen nach angeblich dort verfertigten Waffen vorzunehmen.

Die Gewerkschaftshilfe für das hungernde Rußland.

Bb. Berlin, 14. Nov. Der Vorstand des Internationalen Gewerkschaftsbundes hat bekanntlich einen Vertrag mit der russischen Sowjetregierung abgeschlossen, der die unabhingerte Durchführung der Internationalen Gewerkschaftshilfe für die notleidende Bevölkerung in Rußland sichern soll.

Eine private Finanzkonferenz?

D. Genf, 15. Nov. (Eig. Drahtbericht.) „Deuvre“ berichtet, es sei davon die Rede, daß im Laufe des nächsten Monats in Bern oder Brüssel eine internationale Finanzkonferenz stattfinden werde, auf der die Regierungen offiziell nicht vertreten wären.

Die internationale Arbeitskonferenz.

Dr. Genf, 12. Nov. Die Vorkommission der Internationalen Arbeitskonferenz sah am Freitag drei wichtige Entscheidungen. Sie verwarf mit 14 gegen 9 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen das völlige Verbot von Bleiweiß.

Wiesbadener Nachrichten.

Wochtagsbetrachtung.

Novembernebel. Letztes Vergeden. Und da werden die Gedanken trübe. Ein Luftbläschen im Blut, ein Wassertröpfchen im Gehirn, und der Mensch geht auseinander. Sein Körper bricht zusammen, sein Gedanke erlischt, die Welt verdirrt wie ein Traum im Sonnenschein.

Die Zeit ist die größte Illusion. Sie ist nur das Prisma, mit dem wir das Einzelne und das Leben zerlegen. Die Art, wie wir nacheinander leben, was nebeneinander in Erscheinung tritt. Unter Auge erhebt das geordnete Ganze einer Augenblick mit einem Bild: vor dem Auge, das ihren Lauf verfolgt, muß die Augen sich drehen, aber das Auge muß ihre Form abstrahieren.

Auf dem Grunde aller Dinge ist Trauer, wie das Meer am Ende aller Flüsse. Kann es anders sein in einer Zeit, wo nichts Bestand hat, wo alles was wir gelebt haben sieden oder lieben werden, sterben muß?

Schnell wurde der Befehl ausgeführt. Die Männer erfaßten die Leine und zogen, daß sie frachte. Doch sie riß nicht, und langsam folgte das Boot ihrem Zuge, bis es auf der Reuseite, etwas geschützt vor Sturm und Wogenprall, dicht am Schiffe lag.

In Sturm und Klippen.

Noch ein Stoß — dann war das Fahrzeug flott und tanzte einige Augenblicke lang auf den sich brechenden kurzen Wogen, dann wurden die langen Riemen ausgelegt und im Nu war das Boot aus dem Lichtkreis der Balse und den Blicken der Nachschauenden verschwunden.

Die am Strande Zurückgebliebenen, darunter viele Frauen und Halbwüchsige, hielten trotz Sturm und Regen aus und erwarteten die Rückkehr der Retter. Der alte Lürsen stand aufrecht am Steuer und spähte mit scharfen Augen in die Nacht hinaus. Das schwankende Licht, das Peter vorher schon von der Düne aus gesehen hatte, gab ihm die Richtung an, in der er zu steuern hatte.

Wenn das Boot auf den Ramm einer Woge geschoben wurde, konnte er das Licht sehen, dann war es wieder verschwunden.

Worn im Bug lag Peter, neben ihm die aufgerollte Fangleine. Die Ruberer arbeiteten mit Aufbietung aller Kräfte. Manchmal zogen sie die Riemen tief durch die See, das nächste Mal fuhren diese nur durch die Luft, so sehr wurde das Boot von einer Seite auf die andere geworfen, doch das erprobte Fahrzeug richtete sich immer wieder auf, um aufs neue wie ein feuriger Renner in die Nacht hineinzustürzen.

„Laf sie mal merken, daß wir kommen!“ schrie Lürsen Peter zu.

Dieser zog aus dem wasserdichten Verchlage des Bootes den kleinen Apparat hervor, und im nächsten Augenblick zückte eine Rakete empor.

Bei ihrem Lichte sahen sie aus der Gicht der Brandung die Masten des gestrandeten Schiffes emporragen.

Dann lag alles wieder in tiefer Finsternis. „Aufgepaßt!“ schrie Lürsen. „Gleich haben wir die Brandung!“

Und fast in demselben Augenblick wurde das Boot in rasendem Wirbel herumgedreht, und von beiden Seiten schlugen die Wellen über dem Fahrzeug zusammen.

Einen Augenblick stand das Boot ganz still, dann hob eine mächtige Woge es empor und warf es über die Brandung.

Die Männer arbeiteten in den Riemen, daß ein-er das Reuchen der Brust des anderen hörte, sehen konnten sie einander nicht.

Als eine neue Woge sie noch eine Strecke weiter geworfen hatte, sahen sie undeutlich eine dunkle Masse vor sich aufsteigen.

Sie waren dicht an dem gestrandeten Schiff und erblickten nun auch das schwankende Licht in der Tafelgale.

Ein gellender Pfiff ertönte, der das Loben des Sturmes überschrie.

Peter hatte ihn ausgestoßen. Halberwehtes Rufen und Pfeifen vom Bord des Schiffes antwortete ihm.

Dann wurde dort noch ein zweites Licht hin- und hergeschwenkt.

„Laf noch eine Rakete los!“ schrie Lürsen, „daß wir das Ding richtig fassen!“

Die Rakete zückte auf, und nun sahen die Retter deutlich den Rumpf des Schiffes kaum zwei Bootslängen vor sich liegen.

Im selben Augenblick sprang Peter auf, und von seiner kräftigen Hand geschleudert, flog die zusammengerollte Leine an Bord des Schiffes.

Sie mußte doch wohl nicht ganz ihr Ziel erreicht haben, denn sie straffte sich nicht, und Peter zog sie schnell wieder zurück.

Da flog ihm etwas Hartes ins Gesicht, und als er danach griff, war es eine andere Leine, die sie vom Bord geworfen hatten.

Rasch hatte Peter das Ende festgemacht. „Fest!“ rief er. „Riemen ein!“ Kommandierte Lürsen.

Peter hatte das Tau ergriffen und war mit einer Gewandtheit, die man ihm bei seinem schweren Körper gar nicht zugetraut hätte, daran emporgeklettert und an Bord des gestrandeten Schiffes gestiegen.

Raum war er oben, so glitten rings um ihn dunkle Gestalten wortlos eine nach der anderen ins Boot.

Der Kapitän ließ die Schiffskassette mit den Papieren und Instrumenten nach unten, dann folgte auch er.

Unten im Boot herrschte in der Dunkelheit ein wirres Durcheinander, keiner sah den anderen, und es war ein Glück, daß die Besatzung des Schiffes nur aus wenigen bestand, so daß das Boot sie alle aufnehmen konnte.

Man schrie hinauf, ob noch jemand oben wäre, und als nach mehrmaligem Rufen keine Antwort erfolgte, da kommandierte Lürsen:

„Alles klar! — Los!“ Die Haken lösten sich.

Durch den plötzlichen Ruck riß das Tau, und das Boot wurde im Nu in die tobende See hinausgerissen.

1 od. 2 Schlafzim.
mit oder ohne Salon mit
Küchenbenutzung. Off.
u. S. 412 Tagbl.-Verl.
Suche 3 oder 4
leere Zimmer
Mit Manjard und Küche.
Zahlr. Abfindung oder
kaufliche Rendierung. Off.
u. S. 412 Tagbl.-Verl.
Junger Brauer
sucht leeres Zimmer zu
mieten. Offerten u. S. 415
an den Tagbl.-Verlag.

**Welcher Haus- od.
Billenbesitzer**
gibt älterem kinderlosen
deutschen Ehepaar (Be-
amter) 3 oder 4 leere
Zimmer und Küche ab?
Offerten unter S. 414 an
den Tagbl.-Verlag.

Gut möblierte Wohnung
1 oder 2 Schlafzimmer. Wohnzimmer. 1 leeres Zim-
mer. Küche-Einrichtung von Dauermetier gesucht. mög-
lich Barriere. Mitte Stadt oder Kurhausviertel.
Offerten unter S. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Hochherrschaftl. Appartement
2 Schlafzimmer, Salon und Dienerschaftszimmer für
sogleich gesucht. Offerten an Vortier „Palast-Hotel“.

**Größerer Laden
zu mieten gesucht.**
Offerten unter E. 415 an den
Tagbl.-Verlag.

**Wohnungen
zu vertauschen**

Tausch! Die Auswahl
Wohnungen haben Sie bei
Kamel. ang. Ihrer Wohnung
Wohn u. d. Luisenstr. 16, Stb. 2.

Wohnungstausch!
Wer übernimmt 2-3-
Wohnung in Herrstadt
gegen Abgabe e. Wohnung
in Wiesbaden? Ana. u.
S. 415 an den Tagbl.-Verl.

Zu vertauschen!

Wohnungstausch!
Häuschen mit freundlicher
Wohnung. 3 beam. 4 3-
Zimmer. Küche. gr. Kell-
keller. Gas. el. Licht.
Inmitten d. Gärten. gel.
Höhenlage. 10 Min. vom
Hauptbahnhof. ser. Miete.
u. vertauschen ges. schöne
5-3-Z. Wohn. oder größerer.
in herrschaftl. Hause mit
Garten. Bei Hedera-
park. Wohn. 1 d. Häuschen
auch käuflich erworben. w.
Ana. mit genauer Lage
der Wohn. u. S. 414 an
den Tagbl.-Verlag erbet.

Wohnungstausch!
Berlin — Wiesbaden.
3 große, schöne Zimmer in feinem verschlossenen
Haus, so flücht vorort Berlin, 3-5 Zimmer
in Wiesbaden, von jungem Ehepaar ohne Kinder zu
tauschen gesucht. Vermittlung erwünscht. Angebote
unter D. 41 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Hausbesitzer!
Hypothekencapital
an 1. u. 2. Stelle in jed.
Höhe sofort zinstilg aus-
zuleihen.
Robert Gihl, 1. St.
Rheinstraße 91. St.
Telephon 4840.

Kapitalien-Gesuche

Zir a 20 000. — Mt.
auf 1. Hypothek sofort zu
verleihen. Gefl. Anaben
über Zinsen u. Lage des
Hauses unter T. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

Zir a 20 000. — Mt.
auf 1. Hypothek sofort zu
verleihen. Gefl. Anaben
über Zinsen u. Lage des
Hauses unter T. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

Zir a 20 000. — Mt.
auf 1. Hypothek sofort zu
verleihen. Gefl. Anaben
über Zinsen u. Lage des
Hauses unter T. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Büro
ob. dafür geeig. Räume.
auch kl. Laden usw. im
Zentrum der Stadt. mög-
lichst Verkehrslage. zu
mieten gesucht. Offert. u.
S. 411 an den Tagbl.-Verl.

Laden gesucht
sogleich oder später. Off.
u. S. 408 Tagbl.-Verlag.
Für rubigen Betrieb
besteht 1 oder 2 sirta
35-50 qm. große

Werkstatträume
gesucht (Lage ausschlaggeb.)
Off. u. S. 416 Tagbl.-Verl.
Schneider sucht
helles Zimmer
für Werkstatt mit Gas
oder elektr. Licht. Off. u.
S. 413 an den Tagbl.-Verl.

**Herrschaftl. Villa
in Bad Pyrmont**
fast neu, 15 Zimmer.
kompl. Bad, herrl. Paas-
teils möbl. 1 Morgen
Garten. auch zu Pension
geeignet. sofort für 500
Mille zu verk. 1/2 Anzahl.
Belichtungsmaßstab. nach
Wunsch beliebar. Ein-
anabote an
B. Erönbere.
Pyrmont. Telefon 274.
Zinshaus, auf gebaut,
herrliche Lage. zu verk.
Off. u. S. 411 Tagbl.-Verl.

An- u. Verkauf
von Wohn- u. Geschäftsb-
denken, Hotels, Land-
häusern u. Villen sowie
Geschäfte aller Art. auch
Drogerien in jed. Höhe
permiittelt rasch u. reell
Rhein-Doth. Immobilien-
Geschäft. Mittlere Wies-
baden. Häfners 12. F 59

Wir suchen
für zahlreiche Kaufleuth.
verkaufte Häuser
jeder Art. Nur Ang. von
Selbstkaufem. Wer an
Haus- u. Grundbesitz
Frankfurt a. M., Schillerhof.

**Moderne erstklassige
Villa gesucht**
mit Remise. Anzahlung
ab 400 Mille aufw.
je nach Lage u. Qualität.
Beliebarkeit erst ab 1922
oder später notwendig.
Wohnungstausch möglich.
Offerten an Selbstkaufem
u. S. 414 Tagbl.-Verlag.

Billa
modern. ca. 15 Zimmer.
möblert oder unmöbl.
Nähe Kurpark. Kaufprets
ca. 1 Million Mark.
zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten u. S. 411
an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Billa
möbl. oder unmöbl. für
Bad in Wiesbaden
zu kaufen gesucht.
Merke Off. mit Preis an
Posto Weinheimer.
hauptverkaufer Bonn.

Billa
mit allem Komf. Garage.
möglichst Kurlage. Preis
bis 1 000 000 M. sofort
zu kaufen gesucht. Offert.
u. S. 416 an d. Tagbl.-Verl.

Pensionsvilla
mit Möbeln sofort gegen
Barzahlung zu kaufen ge-
sucht. Off. u. S. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

**Erstkl. Hotel
od. Pens.-Villa**
in erster Kurlage gegen
bar oder etw. Anzahlung
zu kaufen gesucht. Off. u.
S. 413 an d. Tagbl.-Verl.
Gut neuzeitlich einger.

Hotel
mit ca. 60-80 Zimmern
sogleich zu kaufen gesucht.
Werte Off. m. Preis an
Conis Manheimer
hauptverkaufer Bonn.

Wirtschaft
von tüchtigen Fachleuten
gegen hohe An- oder Bar-
zahlung sofort
zu kaufen gesucht.
Offerten unter S. 415 an
den Tagbl.-Verlag.

Haus
mit vielen Räumen und
großem Garten u. Gestir-
läuter. auch auswärts.
gelucht. (Etw. leere Billa.)
Anabote mit Preis an
Postkauferte 223 Wies-
baden.

Wohnhaus
mit Einfahrt. Def. etw.
Raumräume. zu kaufen
gesucht; evtl. kann 3-3-
Wohn. Laden in Land
gegeben werden. Besorg.
Dohelmer Straße. Off.
u. T. 413 Tagbl.-Verlag.

Kleine Villa
oder Wohnhaus gesucht.
Wiesbaden oder Bier-
stadt Höhe. Hohe An-
zahlung oder Barzahlung.
Off. u. S. 407 Tagbl.-Verl.

Grosses Haus
mit Torfahrt, großem Hof und gewerblichen
Räumen, belegen Lothringer Straße 25,
sofort zu verkaufen. Preis Mk. 400 000.—
Näheres Mauritiusstr. 7. Part. F27

A vendre de suite:
Grande maison F 276
avec porte-cocotte, grande cour et des espaces
industriels, sitée Lothringer Straße 25. Prix
Mk. 400 000.—. S'adresser à Mauritiusstr. 7, Part.

Sofort gesucht
kl. Villa, evtl. kl. Etagenhaus od.
Pension. Zentrum d. Stadt, Nähe
Kochbr. (vord. Sonnenberger Str.,
Dambachtal, Nerotal etc.). Selbst-
reflektant erbittet Off. am liebst.
dir. v. Besitzer u. O. 418 Tagbl.-V.

Billa od. Landhaus
4-6 Zimmer, Bad und sonst. Zubehö, möglichst groß.
Garten, vom Selbstkaufem zu kaufen gesucht. Ort und
Lage gleichgültig. Ausführl. Offerten mit Preis
unter D. 415 an den Tagbl.-Verlag.

**Billa, Etagen- oder
gutes Geschäftshaus**
zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten unter S. 415 a. d. Tagbl.-Verl.

**Hotel
oder Pension**
von Hotelfachmann zu kaufen oder zu pachten
gesucht. Jede Anzahlung verfügbar. Offerten
unter D. 415 an den Tagbl.-Verl.

**Konditorei
mit Café**
zu kaufen oder zu pachten gesucht.
Off. unter T. 415 an den Tagbl.-Verl.

Pachtgesuche
Garten
einfriedigt m. Brunnen
oder Wasserleit. zu pacht.
gesucht. Off. u. S. 414
an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht
Gest. Lehrerin (Aus-
länderin) erl. französisch.
Unterricht u. Konverlat.
Off. u. S. 414 Tagbl.-Verl.

Unterricht u. Konv.
Geb. Dame (Italienerin)
erzielt

**Fr. W. Kettel
Pianist**
(Schüler von
Godowski, Buso.)
erzielt

**Privat-
Lektionen.**
Anmeldungen
täglich 3-4 Uhr.
Gr. Burgstr. 7, III.
On parle français.
English spoken.

Russisch.
Konversationsunterricht
gesucht. Vorkenntnisse vor-
handen. Off. u. S. 415
an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden
500 Mt. Belohnung!
Schwarz. Bels vom Mon-
tag zum Dienstag, 7. bis
8. Novbr. von Bahnhof-
straße, Marzstr. 11, Stei-
gasse, verlohren. Abgabe
auf dem Fund- u. Büro,
Friedrichstraße.

**Hotel
in Wiesbaden**
sogleich zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Hotel
sogleich zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Hotel
sogleich zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Hotel
sogleich zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Hotel
sogleich zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Hotel
sogleich zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Hotel
sogleich zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Hotel
sogleich zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Hotel
sogleich zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Hotel
sogleich zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Hotel
sogleich zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Hotel
sogleich zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Hotel
sogleich zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Hotel
sogleich zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Hotel
sogleich zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Hotel
sogleich zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Hotel
sogleich zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Führen aller Art
auch Möbeltransport. hier
und nach auswärts. Be-
stellungen nimmt entgegen
Ellenbach, Herrmannstraße 3.
u. Belle, Weststr. 23.

Modistin
empf. sich im Neu- u. Um-
arbeiten von Damen- u.
Kinderhüten. sehr preis-
werte Sachen vorräthig;
auch Modelle zum Um-
pressen. Nur Mittwochs
u. Samstag, mittags
zu sprechen. Frau Ade-
mann-Krenzier, Adel-
heidstraße 76. Part.

Wäscherei
übernimmt noch Herren-
u. Damenwäsche. Prompte
Bedien. Wäsk. Preise.
Off. u. S. 413 Tagbl.-Verl.

Manifure!
Doris Sellinger,
Schwalbacher Str. 14, 2.
am Residenz-Theater.

Handpflege
Annie Tremas,
Zietenring 6, Part. rechts
Dahlstraße Linie 3 u. 4.
Manifure S. Feubl.
Ellenboengasse 9, 1.

Manifure!
Doris Sellinger,
Schwalbacher Str. 14, 2.
am Residenz-Theater.

Manifure!
Doris Sellinger,
Schwalbacher Str. 14, 2.
am Residenz-Theater.

Manifure!
Doris Sellinger,
Schwalbacher Str. 14, 2.
am Residenz-Theater.

Manifure!
Doris Sellinger,
Schwalbacher Str. 14, 2.
am Residenz-Theater.

Manifure!
Doris Sellinger,
Schwalbacher Str. 14, 2.
am Residenz-Theater.

Manifure!
Doris Sellinger,
Schwalbacher Str. 14, 2.
am Residenz-Theater.

Manifure!
Doris Sellinger,
Schwalbacher Str. 14, 2.
am Residenz-Theater.

Manifure!
Doris Sellinger,
Schwalbacher Str. 14, 2.
am Residenz-Theater.

Manifure!
Doris Sellinger,
Schwalbacher Str. 14, 2.
am Residenz-Theater.

Manifure!
Doris Sellinger,
Schwalbacher Str. 14, 2.
am Residenz-Theater.

Manifure!
Doris Sellinger,
Schwalbacher Str. 14, 2.
am Residenz-Theater.

Manifure!
Doris Sellinger,
Schwalbacher Str. 14, 2.
am Residenz-Theater.

Manifure!
Doris Sellinger,
Schwalbacher Str. 14, 2.
am Residenz-Theater.

Manifure!
Doris Sellinger,
Schwalbacher Str. 14, 2.
am Residenz-Theater.

Manifure!
Doris Sellinger,
Schwalbacher Str. 14, 2.
am Residenz-Theater.

Manifure!
Doris Sellinger,
Schwalbacher Str. 14, 2.
am Residenz-Theater.

Manifure!
Doris Sellinger,
Schwalbacher Str. 14, 2.
am Residenz-Theater.

Stille Beteiligung
Gef. lof. Teilh. in rentabl.
Geschäft. mit 39-35 000
Mark. Gute Gewinnuna.
Sicherheit. Offerten un-
ter S. 412 an den Tagbl.-Verl.
S. Geldmann m. 50 Mille
u. Gr. e. Zwick. u. Nähm.
Habt. Off. S. T. 14907 u.
an Ma. Hansenstein u.
Pöster, Frankfurt a. M.

Anhänger
für Paktants, gummi-
bereift, zu vermieten.
Gut. u. Geben.
Wolfram von Eidenbach
Straße.
Telephon 5011.

Schreibmaschine
zu leihen gesucht. Ana. u.
S. 414 an den Tagbl.-Verl.

Salon-Flügel
zu mieten gesucht. O. J.
u. S. 416 an Tagbl.-Verl.

**Wer strickt und stoift
Filet?**
Off. u. S. 416 Tagbl.-Verl.

Beifrasse
Befreiung sofort. Alter u.
Geschlecht angeben. Auskunft
unbef. Berl. sanit. Art.
Gg. Engbrecht, München
C. 2/0, Kapuzinerstr. 9. P. 200

Ruhdänger
n. Viehbr. Nibelungen-
straße 77
Zwei Häbrige
**Zwill. ngs-
jungen**
(auch als Land) in gute
Pflege zu geben. Off. u.
S. 411 Tagbl.-Verlag.

Weihnachtswunsch!
Jüna. Witwe. mit eig.
Wohn. möchte Herrn m.
nur autem Ebat. kennen
lernen. auch Wör. mit
Kind. weds. Heirat. Off.
mit Bild unter U. 412
an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Beamter
in gefiebert. Lebensstell.
pensionsberechtigt. Rel.
Offizier. m. die Bekann-
schaft mit best. gebildeter
multital. Dame im Alter
von 25-30 Jahren weds.
Heirat. Offert. mit Bild.
welches zurückgelandt w.
unter D. 414 an den Tag-
blatt-Verlag erw. Ge-
werbsmäßige Verm. verb.

Bin in der Lage
eichene, gut gearbeitete
Schlafzimmer
mit Stür, großen Kommodensch. r.
außerg. wöhl. vorteilhaft abzugeben.
Möbel-Zentrale
Moritzstraße 28.

Schlafzimmer
weiß lackiert, zu verkaufen.
Zimmermann, Frankenstr. 18, Möbelschreinerel.

**Perser
Teppiche**
Verbindungsücke
Deutsche Teppiche
Kelims

wie auch orient., chinesis u. japan. Gegenstände
Kunst- und Antiquitäten
werden zu hohen Preisen angekauft.
Gef. Offerten erbeten an
Münchener Gewerbehaus
Abteilung: Haus für Raumkunst,
Lang. as e. 14, Ein. ang. Sch. tehof. tra. 1.

Briefmarken-
Sammlungen u. d. ess-re Einzelmark. n. kauft zu
hohen Preisen K. Piroth, Frankfurt a. M.,
Altgasse 29, 1. Tel. R. 8142. Kein Laden. F200

Weinhaus Pflug

Schulgasse, Ecke Kirchgasse.

Fernsprecher 543.

Fernsprecher 543.

Der gute Wein.

Die gute Küche.

Das gemütliche Lokal.

Spezial-Ausschank Macholl-Liköre.



Freitag, den 18. November 1921.

vorm. 10 1/2 Uhr, im großen Saale

Öffentliche Hauptprobe

zum

IV. Zyklus-Konzert

Leitung: Carl Schuricht.

Solistin:

Fräulein Karin Branzell (Alt).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge:

Regner: Romantische Suite (zum ersten Male).

Gesänge für Alt: a) Max Regner: "An die Hoffnung"; b) J. Brahms: Vier ernste Gesänge.

Karin Branzell. F240

Brahms: Symphonie Nr. 2 in D-dur.

Eintrittspreis 8 Mk.

Städtische Kurverwaltung.

Herren- und Damenwäsche

Hemden u. Kleiderstoffe verkauft zu sehr vorteilhaften Preisen wegen Ersparung der hohen Ladamierte.

H. Turner, Blücherstr. 6, MfB. I.

Vornehm wirkende Jackenkleider und Mäntel nach Maß liefert unter Garantie für idealen Sitz und erhaltene Gestaltung. Hoch. Breitbrü. Damenschneidermeister, früher Sulzberger, 2. Telstr. 21, 3.

Platin Gold- u. Silbersachen, Uhren, Ketten, Ringe, Besteck, Juwelen

u. Zahngebisse (a. serb.) kauft als Fachmann, wie bekannt recht, gewissenhaft und zu konkurrenzlos hohen Preisen

Gold- u. Silberschmiede-Werkstatt

W. Schäfflein, Obere Webertgasse 56.

Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Komme auf Bestellung ins Haus.

PLATIN Gold- und Silbergegenstände, Brillanten, Perlen,

gold Uhren, Ringe, Broschen, Ketten, Armbänder etc. silb. Bestecke, Leuchter, Service etc. (ob ganz oder zerbrochen)

kauft zu reellen Höchstpreisen

Gustav Struck

Tannusstraße 18, II. Etage.

(Bitte genau auf II. Etage und Vorname zu achten. — Auf Wunsch persönl. Besuch.)

Brillanten, Gold- u. Silbersachen

Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngebisse kauft zu allerhöchsten Preisen

Stummer, Neustraße 19, 2.

Wichtig für Herrschaften!

Zahle staunend hohe Preise für Brillanten, Gold- u. Silbergegenstände, Zahngebisse.

Wagemannstraße 13, 2. Stod.

Nächste Nähe d. Marktstr. Separ. Räume.

Schiffer, nur Etagegeschäft.

Herrschafts-Mobiliar

vollständige Einrichtungen, einzelne gute Stücke, Teppiche, Kunst- u. Dekorationsgegenstände (alt u. neu) kauft zu hohen Preisen gegen Kasse

Klapper, Friedrichstr. 55. Telefon 1627.

Größere Bildergläser kauft H. Reichard, Tannusstraße 12

Heidelbergergasse 14 Mainz Heidelbergergasse 14
Telephon 4341 Telephon 4341

Kabarett **„Sanssouci“** :: Café ::

Öffentlich abends 8 Uhr:
Auftreten namhafter Kunstkräfte.

Stadttheater Mainz

Samstag, den 19. November 1921, abends 7 Uhr
Aulder Abonnament! Aulder Abonnament!

Einmaliges Gastspiel des Herrn
Michael Bohnen
von der St. atsoper in Berlin und

Frau Margot Leander
vom Nationaltheater in München.

Margarethe
Große Oper in 5 Akten von Gounod.

Vorbestellungen nimmt auch Reisebüro: Schottenfels & C., Wieshad-n, T. eatekolonnade, entgegen F2000

Gastspiel
der Pestalozzi-Lichtspiele, Wiesbaden

Kino-Vorstellungen
für Kinder

unter Aufsicht des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung, Frankfurt a. M., in der Aula

Beginn der Vorstellungen 4 und 7 Uhr.

Spiel folget:

- Frühlingswandlung. Naturfilm.
- Die Wichtelmännchen. Eine f. öhliche Erzählung in Versen von A. Holst mit Chromolithbildern nach Ernst Kutzer.
- Lottebens Hilderbuch. Tierfilm.
- Der Ries- Muegel. Ein Märchen von R. Winkler, m. Chromolithbildern n. P. G. rtner.
- Karlän Grogg im Ballon. Zeichentrickfilm.
- Baumse. Abenteuer eines kleinen B rennjungen. Erzählung in Versen von Fritz von Ostini, mit Chromolithbildern nach L. Moe.
- Kind-rhöcher in Lichtbildrn.

Kleine Preise. Sp. rültz 3. I. Platz 2, II. Platz 1 A. Vorkauf in den Buchhandlg.: Chr. Limbarth, K anplatz 2, A. Schwarzdt, Rheinstr. 43, Seifenberg'sche Buchhandlung, Kirchgasse 1, Kauth us Blumenthal und an der Theaterkasse, eine Stunde vor Beginn der Vorstellungen.

Vorletzter Tag!

Amerikani che Sensation!

Der Schrecken der weißen Hölle.

Prachtvolle Schneelandschaften.

Lotte Neumann
Johannes Riemann

Der ewige Kampf

Original-Aufnahmen von Holland.

Zu einem Ende November beginnenden

Tanz-Kursus

für Anfänger nehmen wir noch weitere Anmeldungen jederzeit freundlichst entgegen. Privatstunden in der älteren und modernen Tanzweise jederzeit ungeniert, auch für ältere Personen. Großer geheizter Lehrsaal.

Tanzschule W. Klapper und Frau
Kleine Schwalbacher Str. 10, Eingang u. Mauritiusstr.

Martensfrei!

Gestiebte Kohbraunkohlen à 3tr. Mt. 10.— abgeholt,

Buchenscheltholz trock. in Hallen lag., offenfert., Zechenlofs jeder Artordnung liefert

Kohlenhandlung Adolf Nemnich
Telephon 1578 Hermannstr. 21.

Fahrrad-Reparaturen schnell und billig.
Alle Zubeh. Bind, Herrngartenstr. 6.

Alle Fezarbeiten werden auf u. billia ausgeführt

Banner
Raffler - Friedr. - Ring 43.

Schirme

gr. Ausw., solld. Fabrikat zu Fabrikpreisen.
Bender, Roonstr., 15. P.

Kammer
:: Lichtspiele
Mauritiusstr. 13.

Harry Piels
dreiteilige Zyklus:
Der Reiter ohne Kopf.
II. Teil:
Die geheimnisvolle Macht.

Große Abenteuer in 6 Akten.
Lus lges Beiprogramm.
Eintrittspreis: 2.—5.—

Kinephon
Tannusstraße 1. Nabe Kochbrunnen.

Der Brand im Varieté Mastotte
Drama in 5 Akten
mit der bildschönen Ruth Weyher.

Durch Liebe erlöst
Schauspiel in 5 Akten
nach dem bekannten Roman von
H. Courths-Mahler
mit
Lina Salfer, Ernst Pittschau
und **Else Roscher.**

Urania
Bleichstr. 30. Bleichstr. 30.

Erstaufführung!

Der Original-amerikanische Riesenschlager in 6 Abteilungen = 36 Akte

Das große Radiumgeheimnis
übertrifft alle bisher gebotenen Sensationen.

1. Teil
Die Todesfahrt.

Ferner: **Wie das Schicksal spielt**
Tragödie einer Ehe in 5 Akten
mit **HILDE WOLTER** in der Hauptrolle.

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. Telephon 6137.

Heute Mittwoch (Bußtag):
!! Der beste Harry Hill-Film !!

Der Schmuggler von San Diego
Abenteuer-Drama in 6 Akten
mit **Harry Hill** und **Marga Lindt.**

NOBODY II. Episode:
Der Meister des Bluffs
mit **Sylvester Schäffer.**

Das Nobody-Journal erscheint jede Woche neu und bringt neue Teisaufgaben. Insgesamt 760 000 Mk. Preise.

Spielzeit: 5-10 1/2 Uhr.

Theater

Staats-Theater.
Mittwoch 16. November.
Bei aufgehobenem Abonnament.
Margarete.

Oper in 3 Akten nach Goethe von J. Herber und H. Carré.
Musik von Ch. Gounod.

Soub. Rudolf Hoffmann
Mephistopheles H. Bohnen a. S.
Margarete Gertr. Herber
Galeotto, Soldat Heiff-Winkel
H. Scherdtlein Elio Ross
Siebel Marie Sommer
Brancker Fritz Wehler
Fortkommende Lante.
Leitung: Paula Rodanowka.
Akt 2: Volksanz. — Akt 3: Großes Bacchanale, 1. Ballet. 2. Ballet. 3. Tanz der Soldaten. 4. Variationen. 5. Schluß-Galopp.

Musik. Leitg.: Prof. Mannfeld
Nach dem 2. Akt tritt eine Pause von 15. nach dem 3. Akt eine Pause von 10 Minuten ein.
Anfang 8. Ende gegen 9.45 Uhr.

Donnerstag, 17. November.
II. Vorstellung Abonnament &
Gatiniga.

Operette in 3 Akten von Franz von Suppé.
In Szene geföhrt von E. Webus.
General-Intendant
Hugo. Reichner
Gärtin Balda E. Hermann
Karlän Wäli Hans Robus
Leutnant Opp Benrad
Oman Paula Rey
Hilfshör Palma Franz
Lehor Marie Grullus
Zimtri Toni Gorgel
Wäli Eva Wapow
Wäli Erna Jimmer
Gärtin Bent Gein
Gregor Ida Gau
Jeldm. Hieslan Her. Wenzel
Berg. Steinmann. Hans Bernhöft
Braum. Wäli Hans
Julian a. Goly Gehr. Schorn
Kassan-Reg Fritz Wehler
Karlän Marianne Joff
Juleia Paula Diefel
Diana Ruth Wolf
ein
Helia Paula Wehler
Wäli Wolfgang
Wäli Hans
Hanna, I. Weib H. Baumann
ein
Wäli H. Wäli
eine
Wäli Emma
ein
Wäli Friedr. Bräuer
eine
Wäli Robert
Wäli W. Doppelbauer
Wäli Max
Suzema, I. Weib Wäli
Ben Jemp Edda
Jotima Marie
Wäli Edda
Wäli H. Wäli
Wäli H. Wäli

Veränderungen im Programm vorbehalten.
Hawaiian-Jazz.

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, 16. November.
Abends 8 Uhr im Abonnament im großen Saale:

Geistliches Konzert
des Städtischen Kurorchesters
Leitung: C. Schuricht, städt. Musikdirektor.

Solisten: Hrn. Konzertmeister R. Bergmann u. W. Kleemann.

- Ouverture zum Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn.
- Konzert für zwei Violinen mit Orchester in D-moll von J. S. Bach.
- Vivace — Largo ma non tanto — Allegro.
- Largo appassionato aus Op. 2 Nr. 1 von Beethoven.
- Kartreitagzauber aus „Parzifal“ von R. Wagner.

Donnerstag, 17. November.
Abonnements-Konzert
Städt. Kurorchester.
Nachmittags 4-6 Uhr
Leitung: Kapellmeister Rudolf Bergmann.

- Römischer Carneval, Ouverture von H. Berlioz.
- Kleine Suite von Gul.
- Impromptu in C-moll von F. Schubert.
- Ouverture zu „Peterschmoll“ von Weber.
- Fantasia aus „Fidelio“ von Beethoven.
- Wäler aus „Der Rosenkavalier“ von F. Schöner.

Abends 8 bis 9.30 Uhr:
Leitung: H. Jerner, städt. Kurkapellmeister.

- Ouverture zu „Stradella“ von F. v. Flotow.
- Variationen aus der Serenade op. 18 von Beethoven.
- Vergleichliches Ständchen von A. Macbeth.
- Ballettmusik „La Source“ von L. Delibes.
- Ouverture zu „Dichter und Bauer“ von F. v. Suppé.
- Nordisches Bouquet von E. Bach.
- Die Solisten, Potpourri von A. Schreiner.

Abends 8-12 Uhr im kleinen Saale:
Gesellschafts-Abend
verbunden mit einer Modenschau im Rahmen des Städt. Kurorchesters unter Leitung des Modenschöpfers Hans Lesmann. Einführende Worte über Modekunst.

Unsere Spinnweben-Grüßkulling ist eröffnet



Ein Lustaufst im Püppchenland.

Finck u. g MAINZ Schusterstr.

Des großen Andranges wegen bitten wir zum Einkauf die Vormittagsstunden zu benutzen

Schuhsohlen halten 9 Monate und länger!



Nicht kaputt zu kriegen.

Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt, vielfach prämiert und das beste Kernleder der Gegenwart. Unverschleißbar und wasserdicht. Nur bei uns zu haben. Jede Reparatur in 1 Tag, oder sofort.
Herrensohlen, fertig aufgemacht, von 32.- an
Damensohlen, " " 26.- an
Gummi-sohlen für Damen . . . Mk. 17.-
Gummi-sohlen für Herren . . . " 19.-
aufvulkanisiert, nicht genagelt.

Verkauf von Leder zum Selbstaufmachen.

Goliath-Schuhgesellschaft
nur Coulinstraße 3. — Telephon 6074.

Verpackungen

Kunstgegenständen, Gemälden, Glas, Porzellan, Hochzeits-Geschenken, Erbschaftsgütern aller Art, Möbeln u. und deren Versendung

werden sachgemäß ausgeführt durch 1063

L. Rettenmayer Wiesbaden — Mainz

Wegen übergroßen Andranges halten wir unser Geschäft am **Freitag geschlossen** und bitten unsere Bekannten und alten Kunden durch den **Hauseingang** zu kommen.

Vormals

F. & A. Kohlhaas.

Baldur- 59/61 Pianoforte-Fabrik

Leipzigerstr.
Frankfurt a. M.-West. **A.-G.**
GEGR 1872
KATALOGE GRATIS MIETE-KAUF
Einzige Spezial-Fabrik am Platze.

Großer Gelegenheitskauf.

Eleg. Schlupfer, Razians, sowie Frack-, Fracklar-, Sakko-, Gehrock-, Cutaway-Anzüge, gute Maßhosen, Stoffe sehr billig abzugeben. Anzüge werden angenommen, mit oder ohne Stoffzugabe.

Schneidergeschäft Steimann,
Rauenthaler Straße 7, hinter der Ringkirche.

Fahrten

mit Federrolle jeder Art, ein- u. zweipännig, auch nach auswärts, bei reeller und billiger Bedienung, werden ausgeführt.
Th. Schweiguth,
Oranienstr. 35. Tel. 6262.

Stadt-Umzüge

von Zimmer zu Zimmer
unter Garantie.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft
Friedrich Zander jr. & Co.

Adelheidstr. 44 880

Fernsprecher 1043. Fernsprecher 1048.



Brennholz

Buchen- u. Eichen Scheiter, oßenlang u. für Kesselfeuerung,
Tannen-Anzündeholz
aus Schwartenabfällen, liefert maggenweise und in kleineren Mengen ab Lager und frei Keller.

Buchen- und Eichensägemehl
zum Räuchern feid vorrätig.

Franz Kopp & Sohn

Sägewerk und Holzhandlung,
Wiesbaden, neben Güterbahnhof West. Tel. 5175.

Geschlechtsleiden

und ihre Behandlung durch unschädliche lang-erprobte **Kräuterkuren** ohne Einspritzung und ohne Berührung bei frischen und veralteten Leiden. Ausführl. Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben versendet diskret gegen Mk. 2.—

Dr. S.S. Rauwiser, med. Verlag, Hannover, Odeonstr. 3.

ren sein. Bis zur Stunde konnte von den in der Taublichen Fabrik verunglückten 6 Unglücklichen nur einer abgerufen werden. Die Verletzten wurden zunächst in das Badhotelrestauration gebracht, dort verbunden und entweder nach Hause entlassen oder in Wiesbadener Krankenhäuser verbracht. Teile der Verletzten wurden erst nach dem Eintritte des Abends in den Krankensaal eingeliefert. Die Verletzungen waren zum Teil sehr schwer. Ein Teil der Verletzten wurde in Wiesbaden in einem Krankenhaus aufgenommen. Die Verletzungen waren zum Teil sehr schwer. Ein Teil der Verletzten wurde in Wiesbaden in einem Krankenhaus aufgenommen.

— Stadtverordnetenversammlung. Die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung am nächsten Freitag ist folgende: Einführung und Verlesung des Stadtrats Beschlusses. Bewilligung von 207.500 M. für den weiteren Ausbau des Südringbogens. Beschaffung eines Reichstransportautos. Abwärtensplan über die Abänderung der Augusta-Viktoria-Strasse. Beschaffung einer neuen Maschine und eines Umformers für das städtische Elektrizitätswerk. Erhöhung der Bäderpreise. Bewilligung einer Überleitung von 40.000 M. für den Betrieb des Schwimmbades im Augusta-Viktoria-Park. Erhöhung des Pflasterpreises des städtischen Krankenhauses und der Wäberabteilung des Säulenhofs. Entwurf einer neuen Verordnungsverordnung. Abänderung des Brandwein- und Biersteuerbefreiung. Bewilligung von 170.000 M. zum Ankauf der Maschinen und Warenporträts des Brunnenfontains. Nachtrag zur Ortsplanung. Betr. die städtische gewerbliche und kaufmännische Berufsschule (Wirtschaftsschule). Einleitung einer Wohnungs-Kommission und Wahl von 5 Stadtverordneten für dieselbe. Besetzung der Stadtdirektorstelle. Einige Änderungen der Besoldungsordnungen. Festlegung der Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 1917. Neuwahl eines Vermieterbefreiung und eines Erlasmanes für das Mietenausschuss. Einleitende Genehmigung des Vertrages über den Ankauf von wasserbautechnischen Gerätschaften in der Gemarkung Schierstein. Ankauf einer Grundfläche im Distrikt „Mühlberg“ von dem Zentralfonds. Gehörte Sitzung.

— Die neuen Gloden der Lutherkirche sind bereits angekommen. Sie werden heute Mittwoch, nachmittags um 3 Uhr, am Westbahnhof feierlich abgeholt. Um 2 1/2 Uhr wird sich dort ein Festzug bilden, an dem sich Kinder, Konfirmanden, Mitglieder, Frauen und Männer der Gemeinde sowie die Geistlichkeit beteiligen werden.

— Automobilunfall. Ein aus Wiesbaden kommendes Auto fuhr in der Nacht von Sonntag auf Montag an der Böschung bei der Eisenbahnunterführung Viehbach-Wiesbach so unglücklich gegen das Restaurant „Zur Insel“ an, daß die Anstalten 6 Damen und Herren, herausgeschleudert wurden. Ein Herr aus Wiesbaden erlitt einen Unterschenkelbruch, eine Dame aus Mainz eine leichte Kopfverletzung, während die übrigen mit dem Schrecken davonkamen.

— Frachtwagenverkehr. Der Handelskammer Mainz ist von der Eisenbahndirektion die Mittelung ausgegangen, daß auf dem Bahnhof Sinsheim wegen erheblicher Verkehrsveränderungen bis auf weiteres die Annahme von Frachtwagenladungen mit Leitung über Sinsheim gestoppt ist. Die Sperre gilt für den gesamten Frachtwagenverkehr, der sich über Sinsheim bewegt, ohne Rücksicht darauf, ob in den Leistungsordnungen Sinsheim als Leistungsort aufgeführt ist oder nicht. Von der Sperre ausgenommen sind Kartoffeln und Reifungsgut, einschließlich Heu- und Strohladungen an Reichsversorgungsämtern. — Bis auf weiteres ist ferner die Annahme von Frachtwagenladungen mit Leitung über Landau (Pfalz) gestoppt. Von der Sperre sind ausgenommen Lebensmittel, Brennstoffe, Ausrüstungs- und Wiederaufbaugut, ferner sonstige Güter in geladenen Sägen.

— Weihnachtsausstellungen. Das Zeitalter der Technik ist am Spielzeug nicht vorübergegangen, ohne ihm seinen Stempel aufzudrücken. Das zeigt u. a. die Weihnachtsausstellung der Firma Heinz Kneipp Nachf. in der Goldgasse. Der eine Laden ist unten ganz von einer Eisenbahnanlage ausgefüllt, wie man sie so oder so sonstig bisher hier wohl noch nicht gesehen hat. Es ist das Modell eines großstädtischen Hauptbahnhofs mit Durchgangsgasse, Weichen, Verladerrampen, Konfahnen, Stationsgebäude, Postamt, Postamt, sowie deren Zubehör, und Personen- und Güterzüge, elektrisch betrieben, bringen Leben in die Ausstellung, die auch sonst noch allerlei Sebenswertes, mechanisch, optisch, elektrische Spiele zeigt und eine große Anziehungskraft ausstrahlt. — Ein Fußballweitspiel“ betreibt die Firma Julius Dorma — die diesjährige Weihnachtsausstellung. Die beiden Schenker am Mauritiusplatz sind demgemäß ausgestattet. Im ersten Keller sieht man die Zufahrtstraße zum Sportplatz mit all ihren täglichen Nebenerscheinungen in naturgetreuer Nachbildung. Leben beherrscht die ganze Dekoration. Nichts ist gekünstelt, weder die menschlichen Puppen, noch die Szenerie mit all ihren Feinheiten. Wie die Straße, so auch der Sportplatz. Die kleinen Fußballspieler befinden sich gerade in einem entscheidenden

Endkampf. Die Aufregung des Kampfes spiegelt sich recht deutlich in dem lebhaften Mienenpiel der Zuschauer wider, die dichtgedrängt die Tribünen besetzt halten. Im ganzen eine überaus wohlwollende Ausstellung, die lebhaft an vergangene Dekorations- und Vorleistungszeit erinnert. Eine große Schaulustiger, groß und klein, halten die Fenster von früh bis spät dicht belagert.

— Volkshochschule Wiesbaden. Die Arbeitsgemeinschaft Prof. Vapenkecher fällt des Buch- und Bettags wegen aus; es findet keine der für Mittwoch angelegten Arbeitsgemeinschaften statt.

— Weltliche Schule und Religionsunterricht. Man schreibt uns: Wichtig für alle Erzieher, insbesondere für Lehrer, Geistliche und Elternbeiräte ist der Besuch des Vortrags über „Weltliche Schule und Religionsunterricht“, der am Freitag dieser Woche, abends 8 Uhr, in der Aula am Rosenkranz stattfinden wird. Die Veranstaltung geht von den Organen der Freireiher- und Monistenvereine aus. Als Redner ist der in Lehrerkreisen bekannte und angelegene Schulreformer Lehrer Gansberg (Bremen) gewonnen. Nach dem Vortrag soll eine freie Aussprache stattfinden.

— Eltern- und Berufsabend. Am Mittwoch (Buch- und Bettag), nachmittags 4 Uhr, findet in der Turnhalle der Schulbergstraße Eltern-Versammlung mit Vorträgen über Berufswahl der Kinder statt, wozu der Elternbeirat freundlich einladet.

— Bekannommen. Unter solcher Vorlesung hatte ein hiesiger Mann 300 M. bar, sonstige Wertgegenstände und Bekleidungsgegenstände von einem Kellner erzwungen. Er wurde verhaftet.

— Zur Frage der Erhaltung der Kundenmaler. Die auf Seiten im Landeshaus bestimmte Konferenz des Ausschusses der Bezirkskommission zur Erforschung und Erhaltung der Bau- und Kundenmaler im Regierungsbezirk Wiesbaden, die über die fernere Verwendung des Klosters Eberbach im Rheingau befinden sollte, ist wegen Verhinderung des Landesbauamts auf den 20. November d. J. verschoben worden.

— Die Besetzung der Mittelschullehrer. Mittelschullehrer sind mindestens in die Besoldungsgruppe 8 der unmittelbaren Staatsbeamten einzustellen. Eine Stadt hatte den Mittelschullehrerstellen nur das Dienstverhältnis der Besoldungsgruppe 7 zehnter Amtsschulgelehrer. Der Minister für Volksbildung erklärt jedoch, daß die Mittelschullehrer auch nach der Besoldungsgruppe des Mittelschullehrer-Dienstverhältnisses durch die Reichsfinanzverwaltung mindestens in die Gruppe 8 gehoben, da die Einkünfte in diese Gruppe nicht beantragt worden ist.

— Volkstürle. Einbürgerungsurteile für Postanstellungen nach dem Ausland sind seit 1. 10. 1921 für 100 der fremden Währung nach Belgien 2782 M., Dänemark 5792, Deutsch-Ostpreußen 125.000, Frankreich 2462, Griechenland 1400, Japan 15.232, Luxemburg 2608, Mexiko 31.057, Niederlande 14.014, Norwegen 4337, Schweden 7267, Schweiz 5913, Spanien 4349, Tschecho-Slowakei 338, Ungarn 25 M.

— Die deutsche demokratische Jugend Wiesbaden hält ihre nächste Versammlung morgen Donnerstagabend, 8 Uhr, im Sitzungssaal (Wilschelsberg 2. 11). Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag über: „Drei Jahre deutsche Republik“.

— Die 100 besten Bücher für das deutsche Haus. Der Ausschuss der deutschen Volksbildungsvereinigungen (Berlin W. 8, Unter den Eichen 4) richtet demnach an seine Mitglieder die Rundfrage: „Welches sind die 100 besten Bücher, die Sie in Ihrem deutschen Hause lesen möchten?“ Im K. d. V. die großen deutschen Volksbildungsgesellschaften (buchverleger, buchhändler, buchhändler, nationaler, neutraler u. a. Richtung) vertreten sind, dürfte die Rundfrage ein höchst interessantes Ergebnis haben, da sie unter Umständen zeigen wird, welche literarischen Güter im Haushalt des deutschen Schriftstellers von allen Richtungen gemeinsam als die wertvollsten anerkannt werden. Die grundsätzliche Bedeutung dieser Feststellung wird auch in dem Maße nicht geringer sein, wenn sie herausfinden sollte, daß das eine oder andere Buch wohl dieser und jener Richtung, sein einziges oder eines gemeinsam als wertvoll gilt. In welcher Weise der K. d. V. diesen bedeutungsvollen physischen Versuch konkret selbständiger und auswertbar machen, hängt ganz von dem Ergebnis der Rundfrage ab. Sollte eine Kritik von Büchern in allen Entzernen wiederkehren, so würde der Ausschuss, wie angeregt wurde, diese Werke in schönen Ausgaben möglichst weit verbreiten und dahin wirken, daß sie der Grundstoff der Bücherwelt eines jeden deutschen Hauses werden.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Operntheater. Der Spielplan für nächsten Samstag und Sonntag bringt am Samstag die bekannte Operette „Meine Frau — das Fräulein“ mit Pa Hans in der Titelrolle. Vielfachen Wünschen dieser Gesellschaft entsprechend beginnt diese Vorstellung um 1/8 Uhr. Sonntagabend 8 Uhr gelangen bei ermäßigten Preisen die beiden überaus beliebten Stücke von Ludvig Thoma: „Lustiges Geburtstag“ und „J. Koller“, zur Aufführung. Samstagabend 7 Uhr findet eine Wiederholung der Operette „Die Fohmelstein“ statt.

— Das Wiesbadener Konsernterium für Musik (Direktor: Wilschelsberg) veranstaltet am Freitag, den 18. November, abends 7 1/2 Uhr, im Saale des Konsernteriums (Kleinstraße 44) den 17. Vortragsabend. Das Programm umfaßt 21 Nummern für Klavier und für Violin.

— Galerie Wagner, Eisenstraße 8. „Die Kunst und Kunstgewerbe“ bleibt heute Mittwoch, den 16. d. M. (Buch- und Bettag) geschlossen. Neu ausgestellt sind neben einer umfangreichen graphischen Kollektion Einzelwerke von Prof. Brandis, Claus Begegn. H. Hübner, Volkmann, Prof. Bogenhoff, Prof. Holz, K. Koeber, Otto Hill, Fritz Scherer, E. Koberstein und andere mehr.

— Wiesbadener Bühnen auswärts. Herr Musikdirektor Schürich hat mit dem Wilhelmsbühnen Orchester in Hamburg die 6. Sinfonie von G. Mahler zur Aufführung gebracht. Seine glänzende Dirigentenleistung, das autoritative und suggestive Wesen seiner Vorträge wurde auch von der hiesigen Kritik lebhaft anerkannt, und der bedeutende Eindruck, den seine Direktion erzielte, um so höher bewertet, als an dem vorangegangenen Wilhelmsbühnen Abenden Männer, wie Hartwig und Abendrot, an der Stelle standen, an der Herr Schürich jetzt steht.

Aus dem Bezirksleben.

— Der „Gewerkschaftsbund der Angeestellten“ (S. D. K.), Ortsgruppe Wiesbaden, hatte für vorigen Samstagabend zu seinem Stiftungsfest in den Wintergarten eingeladen. Der L. Vorkühne der Ortsgruppe wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß das Fest nicht um des Vergnügens willen veranstaltet wurde, sondern um den glänzenden Aufschwung des Bundes in dem letzten Jahre zu feiern. Der unterhaltende Teil des Abends stellte die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste voll und ganz zufrieden. Dafür bürgten auch schon die beliebten Komiker des Herrn Hofoperndirigenten Max Hans und des Fräuleins Marie Karh, einer der besten Komikerinnen unseres Staatstheaters. Auch die Darbietungen des Herrn E. Jäger (Violin), der Damen Jan Wenzel vom Operntheater Dresden, Hans Kanzer, früher am Heiligen Kreuztheater, Jodi Dähler und Elna Schanz vom Ballett des Staatstheaters sowie die von Herrn Langmüller Komiker und Frau ganzliche Kaffee-Quadrille fanden den wohlverdienten Beifall. Das Wintergarten-Orchester, das zu Beginn der schönen Veranstaltung durch einige bekannte Kameradschaften erfreut wurde, hielt die langweilige Jugend und auch manche ältere Besucher noch bis zu später Stunde in seinem Bann.

— Deutsche Kolonialgesellschaft. Abteilung Wiesbaden, Donnerstag, den 17. November, abends 8 Uhr, findet im Restaurant „Wiesbaden“ ein Vortrag des Herrn Walter Gering über Erinnerungen aus Afrika statt. Die Mitglieder des Vereins für das Deutsche in Afrika sind hierzu eingeladen.

— Pflanzliche Vereinigung für Naturkunde. Donnerstag, den 17. d. M., pünktlich abends 8 1/2 Uhr, Vortrag des Herrn Professors Prebenius über die Anwendung physikalischer und analytischer Untersuchungsmethoden in der praktischen Botanik.

— Dramatische Vereinigung Wiesbaden. Am Montag, den 21. d. M., abends 8 Uhr, findet im Wintergarten, Schulbacher Straße 8, ein 2. Winterabend statt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

40jähriges Jubiläum des Turnvereins Bierstadt.

Am Sonntag, 14. Nov. am Samstag und Sonntag beging der hiesige Turnverein im Saale „Zum Adler“ sein 40jähriges Jubiläum. Am Samstagabend fanden nur turnerische Übungen statt. In der Begrüßungsrede hob der Vorsitzende Herr Karl Rodt hervor, wie sich der Verein aus bescheidenen Anfängen heraus schnell entwickelt. Das Vereinsabzeichen wurde bereits 1883 eingeweiht. Heute feiert der Verein auf der Höhe, was auch die herrlichen Vorstellungen des Abends zu beweisen. Die noch lebenden Gründer wurden durch Verlesung von eigenen angefertigten Vereinsabzeichen geehrt. Es sind dies die Herren: Christian Bierhäuser, Adam Herreth, Wilh. Henrich, Wilh. Müller, Wilh. Kersch, Fritz Schreiber, Karl Stiefel, Wilh. Sternberger, Karl Wolf, Ernst Werner, Karl Jokus und Ludwig Scheurer, welcher bereits vor Jahren nach Amerika ausgewandert ist. Sechs weitere Mitglieder aus den letzten Jahrzehnten würdigen die Ehrenmitglieder ernannt unter Verlesung eines Diploms, nämlich die Herren Karl Herbroner, Wilh. Waser, Emil Pfeiffer, Karl Rodt, Franz Schmidt und Christ. Wilschelsberg. Die turnerischen Vorstellungen wurden ausgeführt von einer Kameradschaft, Turnabteilung, Jünglingen und Mädchen und beendeten aus Freilichtspielen, Schrittsport und Gerüstübungen. Die neuorganisierte Kameradschaft führte sich ebenfalls vorstellend ein. Einen Stimmungsvollen Vortrag hielt Herr Dr. Wager übermann. Namens der Kammer war der Herr Landrat Schillert erschienen, welcher besonders die hohe Bedeutung des Turnens der Jugendlichen schätzte und ein reichhaltiges Geschenk anlässlich des Jubiläums dem Verein überreichte. Der Jubiläumstag erachte öffentlich an, daß der langjährige 1. Turnwart Herr Karl Rodt durch sein unermüdetes Wirken dem Verein auf seinen letzten Höhepunkt gebracht habe. Unter Verlesung einer Ehrenurkunde wurde er zum Ehrenwart ernannt. Die Mitglieder des Turnvereins ehrten Herrn Rodt durch Überreichung eines prachtvollen Blumenkörbes. Zum Schluß wurden eine Anzahl sehr wertvoller Götter Gruppenübungen gefeiert. — Am Sonntagabend war festlich und eine Anzahl Mitglieder erfreuten die Teilnehmer mit der Verlesung des Schwanks „In der Wäldchenflur“ von Bülow. Hauptsächlich hat der Verein auch ein annehmbares finanzielles Ergebnis zu verzeichnen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Tragischer Tod.

Spd. Frankfurt a. M., 14. Nov. Ein erstkämmernder Unfall forderte Sonntagvormittag im Stadtteil Bockenheim zwei Menschenleben. Der Kaufmann Siegfried Gutheim, der Wagner Max Deh wolle Sonntagvormittag in der Wohnung des Deh zur Vorbereitung für dort die Belästigung ein Rad nehmen. Gutheim, der sich im Badzimmer befand wurde durch das Ausströmen von Gas zunächst bewußtlos und wurde in diesem Zustand von keinem Freunde geholt, der ihn als ihm die Zeit zu lange dauerte, in dem Zimmer aufsuchte

Peter war nicht wieder ins Boot gekommen, doch in der Dunkelheit und Gefahr des Kenterns hatte es niemand bemerkt.

Die Schiffer hatten aufs neue die Riemen ergriffen und ruderten heftig, um einem nochmaligen Auffahren auf die Klippen zu entgehen, was ihnen auch mit Hilfe der trefflichen Steuerung des alten Lürsen gelang.

Als Peter über die Reling des Verdes des Schiffes betreten hatte, sah er beim Scheine der großen Laterne, daß die See hier schrecklich gehault hatte. Die Kajüte und das Kompaßhäuschen waren verschwunden, das Steuer zerbrochen. Die Segel waren zerissen und schlugen klatschend gegen die Masten, und auf dem ganzen Verdeck lagen die Schiffsteile in wildem Durcheinander.

Oben im Besam schwankte das kleine Licht, das er schon von der Dine aus gesehen hatte.

Hinter sich sah er im Zwielicht die Besatzung eilig das Schiff verlassen.

„Sie haben's ja mächtig eilig“, brummte er, „der alte Kasten liegt ja so fest eingeklinkt, daß er wohl bis zum Morgen zusammenhält.“

Nun war nur noch der Kapitän da und noch einer, wahrscheinlich der Steuermann.

Jetzt machte sich auch der Kapitän hinüber.

Peter stand gerade im Schein der Laterne, so daß sein Gesicht hell erleuchtet wurde.

Auch der andere trat jetzt in den Lichtkreis. Peter starrte ihn einen Augenblick an wie ein Gespenst, dann taumelte er zurück.

Es war Hans Lürsen.

Auch dieser hatte ihn erkannt, und mit haßerfüllten Blicken kam er auf Peter zu. Beide überkam mit einem Male dasselbe Gefühl der Todfeindschaft gegen den anderen und der elementare Wille, ihn zu vernichten. Bei Hans war es die so lange zurückgedrängte Wut über die gemeine Handlung des anderen in der Todesnot bei Madagasgar. Und heimlich sagte ihm ein dunkles Gefühl, daß Antje mit ihrer Warnung

doch recht gehabt hatte, und nicht allein die Sorge um das eigene Leben Peter bestimmt habe, so zu handeln. Daß Peter davongekommen war, hatte er längst erfahren.

Konzert.

Das 2. Sinfoniekonzert des Staatstheater-Orchesters fand am Montag statt. Herr Prof. Mannschmidt wurde am Dirigentenposten sympathisch begrüßt. Die „Dante-Sinfonie“ von Franz Liszt gelangte zur Aufführung. Eine Erinnerungseier. Sechs Jahrhunderte sind verstrichen seit der Dichtung der „Göttlichen Komödie“ dahinging. Dies kein Monumentalwerk, wenn auch ganz in den historischen und stilvollsten Anschauungen seiner Zeit wurzelt, nimmt doch in keiner poetischen Schönheit und Großheit noch heute jene erhabene Stellung ein, wo das Weltliche alles Feilliche überwunden hat. Die drei Teile der Dichtung — Hölle, Himmels- und Paradies — enthalten eine solche phantastische und dabei doch anschauliche Einzelheiten, daß es kein Wunder ist, wenn sich ein so geistvoller „Programm-Musiker“ wie Franz Liszt zu entsprechenden tonmalenden Bildern angeregt fühlte. „Hölle“ und „Himmels-Paradies“ hatte er schon in 1855 als sinfonische Orchesterwerke vollendet. Ob eine rein instrumentale Schilderung des „Paradieses“ gelingen könne, erliefen ihm noch zweifelhaft. Richard Wagner erklärte ihm dies Unterfangen aus bestimmten Gründen für unmöglich, und Liszt nahm zu poetischen Mitteln — zum Wort, seine Zuhörer. In dieser Form — als Sinfonie mit Solo und Chor — wurde das Werk 1856 vollendet. Es war Richard Wagner gewidmet. Und auffallend ist wie der Komponist des „Paradieses“ sich von Liszts musikalisch-religiösem Musikempfinden beeinflussen ließ.

Der 1. Teil der Dante-Sinfonie — „Hölle“ — beginnt mit dem Donnerwort der Volanen: „Loh! alle Hoffnungen lähmend, ihr, die ihr eintrachtet!“ Das erste Allegro schildert den Aufbruch der Verdammten; jene „Höllensphäre“, wo die Sünden, die Weltlichen, Jörnigen und Geisigen (vermutlich also auch die Schreiber, Wucherer und Freisprecher) sich im Wahnsinn der Verzweiflung winden müssen. Es ist ein Satz von harter Emanationskraft. Nur im mittleren Teil trat sich vorübergehend der juchzende Sturm; es ist das Heranziehen der unglücklichen, lindhaften Liebenden Paolo und Francesca da Rimini“. Hier erhebt sich die Musik zu zartem, ekstatischen Gefühlsausdruck. Der 2. Satz „Himmels-Paradies“ widerhallt von Klängen der Sehnsucht, der inbrün-

fligen Klagen; ein Ringen nach Läuterung und Erlösung. Die prachtvoll gesteigerte „Hölle“ in ihrer kunstvollen Arbeit erhält da wohl eine besonders tiefe Bedeutung. Das nun folgende, immer mehr Licht und magischen Glanz ausstrahlende „Magnificat“ hat mit seinem „Solanna“ und „Gloria“ den 3. Teil von Dantes Werk, das „Paradies“, zu veranschaulichen.

Die „Dante-Sinfonie“ darf trotz mancher mehr nur musikalisch-dekorativen Elemente als Liszts bedeutungsvolles Werk gelten. Es hinterließ auch vornehmlich den Eindruck einer in gewissem Sinne Danteschen Größe. Die Wiedergabe war hervorragend. Das Orchester entfaltete, wo verlangt war, energiegeladene Kraft und Beherrschung als scharfsinnige Klänge und Wirkungen. Die neue Anordnung des Bühnenraums kam der Klangentwicklung vorteilhaft zu Gute. Dem Vortrag des „Magnificat“ widmete der Frauenchor des „Christenvereins“ eine liebende Hingabe; sehr eindrucksvoll erklang das von Fräulein Müller-Rudolph hinter der Scene gelungene Sopran solo. Mannschmidt dirigierte das Werk mit Jugendfeuer. Er wurde durch mehrfache Hervorrufe geehrt.

Im weiteren Verlauf des Konzertabends erschien als Solist Herr Operndirigenten Erik Krauß. Seine Darbietung bewegte sich in aufsteigender Linie. Nach der zuerst gelungenen Arie aus Mozarts „So machen es alle“ — konnte einem vor der Gottähnlichkeit dieses in München vergötterten Tenors darge werden: die Stimme wollte nicht recht „Rufen“ und „Stehen“ die Höhe klang anstrengt. Aber in der zweiten Mozart-Arie — „Don Ottavio“, Tränen, vom Freund getrocknet“ — betratte sich das Organ mehr und mehr; es klang hell und leuchtend und bei aller Weichheit doch männlich-honor. Die Koloraturen wurden in lehrreicher Bewegung entrollt. Bravo! So machen es nicht alle. Den größten Erfolg erzielte Herr Krauß mit einigen Liedern (mit Orchesterbegleitung) von G. Mahler, die er voll warmer Tönung und Emotion zum Vortrag brachte.

Zwischen den Konzerten bekamen wir das Beetdovonische „Kondino für 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte und 2 Hörner“ zu hören. Es ist zwar als nachgelassenes Werk bezeichnet, kommt aber aus des Meisters frühesten Zeit, als er noch in Bonn seinem „hohen Herren“ mit solchen und ähnlichen „Tafel-Musiken“ gehoramt „aufwartet“ mußte. Das Säulen ist voll reicher Instrumentalfarbe; amüant — der Anfang an das Wort „Heil sei dem Tag aus dem 2. Finale des zwanzig Jahre später geschriebenen „Hölle“. Die acht Instrumente wurden von acht Meistern ihrer Kunst gespielt. Hier sind ihre Namen: für die lebhaft-

wollte aufgefunden. Sie wollte Hilfe herbeiholen, erlitt aber, ehe er die Tür erreichte, einen Herzschlag. Ehe weitere Hilfe herbeikam, war der Freund an Gasvergiftung gestorben.

Schmuckfälscher, die ihr nicht schaden.

Spd. Frankfurt a. M., 14. Nov. Einer aus Würzburg kommenden Person wurden vier Koffer im Werte von 100 000 Mark, eine Broche im Werte von 40 000 Mark, ein goldenes Armband im Werte von 10 000 Mark und ein goldener Damenring im Werte von 3000 Mark in dem Augenblick abgenommen, als sie die Sachen unter verdächtigen Umständen zu verkaufen suchte. Die Schmuckstücke sind ältere Sachen und stammen offenbar aus einem Diebstahl.

Verhaftete Ringrepper.

Spd. Frankfurt a. M., 14. Nov. Die Kriminalpolizei nahm heute vormittag drei Burken aus Köln fest, die in der Bahnhofsgasse minderwertige Ringrepper zu hohen Preisen zu verkaufen suchten. Die Repper hatten die Ringe in Bonn und Köln für sieben bis acht Mark das Stück eingekauft und meinten bei ihrer Verhaftung, daß sich die Kölner Polizei mit beträchtlichen Vorkäufen, wie sie hier doch nun einmal vorkäufen, nicht abgeben.

Todessturz aus dem Fenster.

Spd. Frankfurt a. M., 14. Nov. Eine hier zu Besuch weilende ältere Amerikanerin stürzte sich in einem Anfall geistiger Umnachtung aus einem Fenster der Rotenburgerstraße und war sofort tot.

Jean Dremmel t.

Spd. Mainz, 14. Nov. Im Alter von 70 Jahren starb der weithin über seine Vaterstadt Mainz hinaus bekannte Lokaldichter Jean Dremmel. Eine Reihe Karnevalsstücke, die in der Festspielzeit im Kaiserstadttheater zur Aufführung gelangten, Dieder und Beiträge mit urwüchsigem Humor lassen die Erinnerungen an ihn fortleben.

Bürgermeisterwahl.

Spd. Mainz, 15. Nov. In Fischelsheim wurde bei der Bürgermeisterwahl der gemeinsame Kandidat der bürgerlichen Parteien, Herr Demetius Georg Eßer, mit einer Mehrheit von 179 Stimmen gewählt.

Sport.

* Fußball. Die 2. Mannschaft der Spielvereinigung 1914 Wiesbaden fertigte hier die 4. Gf der Rabaler Fog. 06, G. B., mit 4:0 ab, während die 2. Jugendmannschaft in Mainz gegen die 1. Jugendmannschaft der dortigen Sportfreunde ein 1:1 erzielte.

* Der Nachbarnverein 1904, G. B., Wiesbaden, feierte am vergangenen Sonntag (15. 11.) Stiftungsfest in der Turnhalle (Beltsmündstraße). Herr Willschlag begrüßte die Anwesenden und schloß die warmen Worten den Bericht des Vereins, worauf das reichhaltige Sportprogramm durch einen Väter-Jugendreigen eröffnet wurde. Es folgten Schach-Konkurrenzen und Kaddsch. Die vorgeschriebenen Leistungen zeigten, daß der Jahrgang Herr Georg Faust mit seinen Mannschaften mit großer Begeisterung die Ziele des Sports verfolgt. Herr Willschlag, Schachmeister des Stadt- und Landesverbandes für Weibsbildungen von Wiesbaden und Umgebung, überbrachte dem Verein die herzlichsten Wünsche des Verbandes. Er schloß die Empfindungen des Sportes in den letzten Jahren in unserer Heimat ab. Die beiden Vereinsmitglieder Herr Karl Engel und Herr Willschlag wurden durch Überreichung eines Diplomes für 10-jährige treue Mitgliedschaft geehrt. Eine von Herrn Walter Volentin Hartkopf jun. entworfene und künstlerisch ausgeführte Gedenktafel für die im Weltkrieg gefallenen Vereinsmitglieder wurde dem Verein überreicht.

* Der Athletik-Sportklub „Athletia“ Wiesbaden brachte am Sonntag einen Ring-Kampfsportkampf um die Gaumeisterschaft mit dem Sportverein Germania Rodenheim bei Mainz zum Austrag. Beide Schachmannschaften, welche im Gewicht ziemlich gleichmächtig waren, zeigten im Stimmern (Dreikampf) gute Leistungen und nur in technischer Beziehung erwies sich die Wiesbadener Mannschaft als die bessere und brachte dieser mit 10 Pfund Vorsprung (2130 Pfund gegen 2030 Pfund) den Sieg. Im Ringen konnten beide Mannschaften drei Siege buchen; hier entschied die längere Ringzeit 16 zu 2 Minuten für Wiesbaden. Am Sonntag, den 20. November tritt Rodenheim zum Rückkampf hier an, und zwar finden die Kämpfe nachmittags 2 Uhr im Übungsaal des Klubs, Turnhalle der Schul- an der Fischstraße, statt. — Der Verband leidet die Mitglieder sehr Angelegenheiten zu dem am Mittwoch, den 16. November, nachmittags 5 Uhr, im Klubsaal Restaurant „Zum lederen Blüßel“ stattfindenden Entfaltung einer Gedenktafel höflichst ein.

Gerichtssaal.

Pa. Ein rumänischer Schwindler. Der Landwirt Gieder-mann aus Erbenheim gab vor einiger Zeit dem im hiesigen Kailerhof abgetragenen rumänischen Staatsangehörigen Salomon Dienermann zwei Scheds im Werte von 3000 Mark zum Verkauf. Der Landwirt sah Dienermann und Geld nicht wieder. Die Schöffen schickten den Ungetreuen drei Monate ins Gefängnis.

Pa. Eine mitalufte Morphinmischbung. Ein Mechaniker aus Trebur, jetzt in Gustavsburg verheiratet, hatte einem hiesigen Dentisten ein Kilo Morphin angeboten. Der Dentist lehnte den Verkauf ab und erstattete gegen den Mechaniker wegen des unerlaubten Handels mit Arzneimitteln Anzeig. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu zwei Wochen Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe.

Gerichtlichen Oben — die Herren Haernike und Ertheil: für die farbenreichen, beweglichen Marinetten — die Herren Bollmer und Schäfer: für die ernsthaft-wunderbaren Fagotte — die Herren Dimer und Eichholz: für die romantischen Hörner (man denke an den zart-verionierten Schluß des Kondinos) — die Herren Dullsch und Senais. Für alle: stürmischer Beifall!

Das viertel gemüthliche, nur etwas zu lang ausgebeutete Konzert fand mit Beethovens „C-Moll-Sonate“ den denkbar glanzvollsten Abschluß. O. D.

Aus Kunst und Leben.

— Kurhaus. Es ist freudig zu begrüßen, daß das städtliche Kurorchester auch in diesem Musikwinter wiederum eine Reihe von „Kollkonzerten“ veranstalten wird. Das erste der geplanten sechs Konzerte fand am Montag statt und hatte sich zahlreichen Zuhörern, gespannter Aufmerksamkeit und lebhaften Beifalls zu erfreuen. Herr Musikdirektor Schürich führte das Orchester mit belebender Hand, und die vorgeschriebenen Werke erfuhren eine klare plastische Darlegung, erdichten frisch inspiriert und technisch und langsam wohlgerundet und abgestuft. Die D-Dur-Suite von J. S. Bach machte den Beginn; ein Werk, das kunstvolle und vollsmäßige Elemente harmonisch vereint. Einige der Motive sind Tanzweisen entnommen, edel deutschen Dreibern, wie sie damals in Dorf und Stadt allgämeinh beliebt waren. Die allbekannte „Air“ wurde besonders deft durchgeföhrt. Die Suite wirkte ungemein frisch und anregend. Darnach gab es ein „Konzert für Kontrabaß und Violine“ von Botticelli, dem vor etwa 20 Jahren verstorbenen, leinzeit hochgefeierten italienischen Kontrabaßvirtuosen, der aber auch mit Opern und Konzertmusik hervorgetreten ist. Ein prächtiges gestaltendes Talent bricht aus dem „Doppelkonzert“. Das Frage- und Antwort-Spiel der beiden Instrumente, die ausdrucksreichen Solopartien, und wieder ihr rüstiges Aufeinandergehen, bald mit bald ohne Orchesterbegleitung — alles das ist planvoll und wirksam erfunden. Namentlich der Kontrabaß ist in seinen Ausdrucksmöglichkeiten bis auf die letzte Peler ausgebeutet. Herr Godecke (aus Berlin) begeisterte sich als souveräner Herrscher seines gewaltigen Instruments. In allen Lagen bis in die äußersten Flageolet-Höhen erwies er eine virtuose geschulte Hand und dabei auch eine weiche Führung der Partituren. Die kontrastierende, ebenfalls sehr ausdrucksreiche Violin-Partie wurde von Herrn Konzertmeister R. Beramann mit schönem Ton und glänzender Technik gespielt. Das Publikum lebendete den beiden Virtuosen einmütigen Beifall! Die zum Schluß dargebotene

Pa. Die Geigen in einem Lehrseminar gestohlen. Im Lehrseminar in Hingen wurden von dem Schuhmacher Julius Weber vor Jahresfrist vier Geigen gestohlen, die er dem Techniker Robert Schmidt von dort zum Weiterverkauf anbot. Der Handel wurde nicht verfehlt. Schmidt erhielt wegen Diebstahl von der Strafkammer 3 Monate Gefängnis. Weber ist bereits bestraft.

Pa. Den Gehaltsverlust zu niedrig anzugeben. Ein Agent Joh. M. aus Worms hatte einen ausgedehnten Handel, besonders nach dem unbesetzten Gebiet, mit Tabak betrieben. Trotz wiederholter Mahnung gab er keinen Umsatz über 250 000 Mark zu niedrig an. Diefelbalt wurde er vom Schöffengericht zu 18 815 Mark Geldstrafe verurteilt.

Pa. Ein Mischpaufler verurteilt. Der Unschmitt Joh. G. aus Udenheim hatte Milch, die für das Marienbild, alle für Kranke und Gesehliche, bestimmt war, in zwei Fässen mit 10proz. und 12proz. Wasserzutat vermischt. Wegen Nahrungsmittel-fälschung wurde er vom Schöffengericht in Worms zu 500 M. Geldstrafe verurteilt und die Berufung des Urteils wurde angeordnet.

Neues aus aller Welt.

Deutsche Gewerbebau 1922 München. Der ersten Siegelmarken-Reihe der Deutschen Gewerbebau München 1922 hat der Werbeauschuss der Ausstellung eine zweite folgen lassen. Das Markenbild zeigt diesmal die „Drei Köpfe“ des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Ausstellungsdiploms von Max Glöckle. Das einprägsame Sinnbild der wirkenden Kräfte der Gewerbebau „Erfinder, Künstler, Arbeiter“ kommt auch in seiner Wiedergabe zu einprägsamer Geltung. Die kostenlose Abgabe gegen Erstattung der Postgebühr erfolgt durch die Geschäftsstelle der Deutschen Gewerbebau München 1922, Theresienhöhe 4/a.

Ein lebenswärtiger Finanzbeamter. Am Samstag kürzte sich von der Groß-Deilerher Brücke in München ein auswärtiger Finanzbeamter herab. Er war sofort tot.

Das Sammelergebnis für Dvvan. Laut dem „Tagblatt“ haben die für die Hilfsaktion für Dvvan von den verschiedenen Behörden und Organisationen eingeleiteten Sammlungen bisher den Betrag von 400 Millionen Mark ergeben.

Autounfall des Generals Perard. Wie aus Beuthen gemeldet wird, ist bei einer Autofahrt auf der Chaussee Irtrichau Nikolai General Perard mit seiner Gattin verunglückt. Perard ist unverletzt geblieben, während die Gattin leicht verletzt wurde. Der Chauffeur erlitt schwere Verletzungen.

Die Ernterinnen von Bräutchen t. Hanns meldet aus Cu, daß die Gräfin von Cu, die Ernterinnen von Bräutchen im dortigen Schloß im Alter von 75 Jahren verstorben ist. — Die Verstorbene war die Gattin des am 15. November 1889, also vor jetzt genau 32 Jahren, gestürzten Kaisers Dom Debrt II.

Explosion in einer Pariser Automobilfabrik. Wie aus Paris gemeldet wird, explodierte ein Luftkompressor in einer Automobilfabrik am Quai de Javel. Es entstand ein Brand, der schnell gelöscht wurde. Die Explosion forderte zehn Opfer.

Explosion in einem Schloß. Am Montagfrüh 4 Uhr brach in Gern in dem Schloße des Barons Cloien ein Brand aus, der das ganze Schloßgebäude vernichtete. Dem Feuer fiel die gesamte Habe der Gräfin Dolch, darunter eine sehr wertvolle Uhrensammlung und Gewerkmahlung ihres Gatten, zum Opfer. Die Uhrensammlung enthielt gegen 500 Uhren. Am 8 Uhr früh war das Schloß vollständig ausgebrannt. Man vermutet, daß der Brand durch einen schadhafte Kamin entstanden ist.

Handelsteil.

Der deutsche Eisenmarkt.

Nach dem Bericht von „Stahl und Eisen“ hielt die lebhaft Nachfrage nach allen Erzeugnissen der Schwerindustrie im Oktober an, so daß der Bedarf angesichts der starken Besetzung der Werke nicht gedeckt werden konnte. Die Werke wurden mit Anfragen geradezu überhäuft, und die Verbraucher waren gern bereit, über die Richtpreise hinauszugehen, wenn sie nur Ware bekamen. Bei der Lage der Dinge muß mit einem weiteren Steigen der Preise unbedingt gerechnet werden. Die augenblicklich geltenden Richtpreise bleiben hinter der Geldentwertung weit zurück, und es liegt auf der Hand, daß bei der gewaltigen Preissteigerung, z. B. für Schrot, Stabeisen nicht mehr zu 3200 M. verkauft werden kann. Die weitere Entwicklung des Eisenmarktes läßt sich nicht übersehen. Die von dem Fachblatt früher geäußerte Ansicht, daß es sich für die Eisenindustrie um eine Scheinkonjunktur handle, da die Fertigindustrie noch mit zwei bis drei Feherschichten in der Woche arbeitet, muß insofern abgeschrieben werden, als die verarbeitenden Industrien nunmehr auf Monate hinaus sehr gut beschäftigt sind; aber es läßt sich nicht leugnen, daß die gegenwärtige Hochkonjunktur völlig vom Stande der Mark abhängig ist und somit auf Spekulation beruht. Außerdem darf nicht übersehen werden, daß sich die Hochkonjunktur in der Hauptsache auf Deutschland beschränkt.

Es-Dur-Sinfonie von Mozart war genügend zu hören. Immer wieder muß man erkennen, wie Mozart über alle irdischen Demut, die ihn gerade zur Zeit der Abhaltung dieser Sinfonie bedrängten, triumphierte, wie sein Genius sich so frei und selbstlos entfaltete: Freude löbend und Freude spendend.

Die Schreibmaschine als Barrikade des Rufes. Die Zeiten, in denen man in der Schreibmaschine ein nützliches und unpoetisches Werkzeug sah, dessen sich ein Dichter nicht bedienen dürfte, sind längst vorbei. Die schwärmerischen fälschlichen Gedichte werden heute „getippt“, und wir finden nichts mehr dabei, uns den begeistertsten Sängern, den die Zeiten mit der Peler Apollo ausstatteten, an der Schreibmaschine vorzustellen. Ja, das mit der Maschine geschriebene Manuskript ist sogar beinahe eine Notwendigkeit im schriftstellerischen Leben geworden, und es gibt Redaktionen und Verleger, die überhaupt nur noch solche Manuskripte zur Begutachtung annehmen. Besonders anpruchsvoll ist man in dieser Beziehung in England, und an diese enge Verbindung von Schriftstellerei und Schreibmaschine knüpft nur Josef Clark eine melancholische Betrachtung, in der er die daraus entstehenden Demutnisse für junge arme Dichter befeuchtet. „Man denke sich, daß eine geniale Idee einen jungen literarischen Genius erfüllt“, schreibt er. „Aber er hat keine Schreibmaschine, und er besitzt auch nicht das Geld, um ein Manuskript in einem Bureau tippen lassen zu können. Die schönste Dichtung, wenn sie heutzutage in einer unelastischen Handchrift eingereicht wird, findet keine Beachtung, wird entweder gleich zurückgewiesen oder liegt bei den Redaktionen und Verlegern herum. Wenn die Schreibmaschine schon früher erfunden worden wäre, würden vielleicht einige unserer größten Autoren nie betäubt worden sein.“

Kleine Chronik.

Theater und Piteratur. Georg Kaisers neuestes Schauspiel „Der Protagonist“ wird keine Uraufführung nun doch am Lobetheater in Breslau erleben. Zur Uraufführung ebendort hat Direktor Paul Barnau das Märchen „Die Siebenmüllentierchen“ von der Breslauer Dichterin Paula Heimann erworben. — Wie aus München berichtet wird, hat Eugen Felber, der die Direktion der Neuen Bühne niedergelagt hat, ein neues Theater eröffnet. Das den Namen Schauspieltheater führt wird. — Anatole France soll, wie aus Paris gemeldet wird, die Abicht haben, die ganze Summe, die er als Träger des Nobelpreises erhalten wird, für die Opfer der russischen Hungersnot zu stiften. Der Dichter ist bekanntlich Mitglied der kommunikativen Partei.

und daß in Belgien und England eine Preissenkung für Eisenerzeugnisse in ziemlich beträchtlichem Umfange stattgefunden hat, was zweifellos auf den deutschen Markt zurückwirken wird. Aus dem Auslande gingen zahlreiche Anfragen und Aufträge ein, doch konnte nach den Bestimmungen des Stahlbundes, die eine Vorzugsversorgung des Inlandes vorsehen, nur mit Beschränkung geliefert werden. Die erwähnte Preisverminderung im Auslande machte sich durch schärferen Wettbewerb — namentlich Englands — schon merklich bemerkbar. Daß der Ausfuhrabgabenausschuss des Reichswirtschaftsrates beschlossen hat, die Ausfuhrabgabe wieder aufheben zu lassen, ist daher in Anbetracht der Wichtigkeit der Ausfuhr, die schon wegen der großen Dringlichkeit der Devisenbeschaffung pflichtlichster Behandlung bedarf, nicht recht verständlich. Die Auslandspreise hat die Industrie nötig, um die ausländischen Rohstoffe bezahlen zu können. Auch darf nicht übersehen werden, daß die für die Einfuhr aus Deutschland in Betracht kommenden Staaten sich mit einem starken Schutz gegen diese Einfuhr umgeben.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for location, date (15 November), and exchange rates for various currencies like Gold, Francs, Kronas, etc.

Industrie und Handel.

Steigende Preise am Holzmarkt. In letzter Zeit fanden auf den nord- und ostdeutschen Sägewerken größere Umsätze statt; ein erheblicher Teil davon dürfte in die Hände des Zwischenhandels übergegangen sein. In erster Hand befindet sich nur noch wenig Schnittholz, und die Sägewerke haben Not, ihren älteren Lieferungsverpflichtungen gerecht zu werden. Besonders schwierig ist die Deckung des Bedarfs in Waggonbohlen. Viele west- und mitteleuropäische Firmen, die Lieferungen an die Werkstätten übernommen haben, konnten nur einen Teil decken. Da die neuen Holzverkaufstermine, die stattfanden, im Zeichen außerordentlich hoher Preise standen, ist eine weitere Steigerung der Verkaufspreise für Dimensionshölzer zu befürchten. Die steigende Tendenz wird dadurch gefördert, daß neuerdings auch Zwischenhändler Halbholzscheiteln für den englischen Markt in Deutschland aufzukaufen suchen. Überhaupt gibt der Bedarf an Schwellen für das Eisenbahnzentralamt, der noch ungedeckt ist, dem Holzmarkt eine starke Anregung. Zahlreiche Firmen, die ihre Lieferungsverpflichtungen unerfüllt sehen, suchen sich um jeden Preis in den Forstverkaufsterminen zu decken. Die Möbelfabriken sind durchweg gut beschäftigt. Nur fällt es schwer, das nötige trockene Zopfholz heranzuschaffen. Infolgedessen sind die Preise gewaltig gestiegen. Auch die Umsätze in Kistenbrettern waren wesentlich größer als im Oktober. Am Kistenbrettermarkt sind ebenfalls nennenswerte Preissteigerungen eingetreten.

Berliner Maschinenbau-A.G. vorm. Schwartzkopff. Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1920/21 weist nach reichlichen Abschreibungen sowie nach Errichtung eines Werkerhaltungskontos und einer Baureserve einen Reingewinn (L. V. 5 407 870 M.) von rund 19 Mill. M. auf. Der Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 33 1/2 Proz. (18 Proz.) sowie die Überweisung von 4 Millionen an die Wohlfahrtskasse der Gesellschaft vorschlagen. Ferner wird die Verdoppelung des zurzeit auf 86 Mill. M. Stammaktien und 18 Mill. M. Vorzugsaktien sich stellenden Geschäftskapitals beantragt.

Wetterberichte.

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with columns for date (14. November 1921), time (1 Uhr 27 morgens, 2 Uhr 17 nachm., 9 Uhr 17 abends), and various weather measurements like Luftdruck, Normalbarometer, Thermometer, etc.

Wasserstand des Rheins

Table with columns for location (Biebrich, Mainz, Caub) and water level measurements (Pegel 0.95 m gegen 1.01 m am gestrigen Vormittag).

Wettervoraussage für Mittwoch, 16. November 1921

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig, trocken, Temperatur wenig unter dem Gefrierpunkt, Südostwind.

Advertisement for Pfeiffer & Dillers Bohnenkaffee, featuring an illustration of a man and text describing the product's quality.

Advertisement for Brauns'schen Stofffarben, mentioning the company name and address in Quedlinburg.

Advertisement for Chlorodont toothpaste, highlighting its effectiveness against bad breath.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten. Haupt-Druckerei: G. Seiffel. Verantwortlich für den politischen Teil: G. Seiffel; für den Unterhaltungs-Teil: H. G. Seiffel; für den lokalen und regionalen Teil: Louis Godecke; für die Anzeigen und Redaktionen: G. Seiffel, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der G. Seiffel'schen Buchdruckerei in Wiesbaden. Geschäftsnummer der Schriftleitung 12 bis 13.

Offenbacher Lederwaren Nerostraße 8, Seitenbau

Gerade jetzt

bei der enormen Teuerung, bewaise ich am besten meine Leistungsfähigkeit durch den billigen Verkauf in Damentaschen u. sonst. Lederwaren Offenbacher Lederwaren-Vertrieb Fritz Donsaft.

Kein Laden! Keine Schaufenster! Keine Personalspesen! Auf Wunsch werden ausgesuchte Gegenstände gegen Anzahlung bis Weihnachten zurückgelegt!

Versteigerungs-Anzeige!

Morgen Donnerstag, den 17. Nov. vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Versteigerungslokale Walramstraße 19

Rasterapparate, Scheren, Nähmaschinen, elektr. Handlampen, Brochen, Zahnwäcker, Armreifen, Uhrketten, Verbräucher, Puppen, Kaufläden, 2 Barometer 850 Stück Haarlingen (verschiedene Sorten), Partie Metallputz Eis-Lov, Gummi-Gürtel, Hand- und Bürstbüchsen und noch vieles mehr; ferner kommen zum Ausgabepunkt 11 Uhr mehrere gute Seiten, Kleiderchränke, Schubladen Kommode, schöner Bücherständer, Vertiko, Sten- und andere Tische, Herren-Schreiblich, 11 Tische, Regale, Küster und Lampen, Sofa, 2 Schritten, 2 Hühner, Stoffe, Kleiderchränke, Tisch u. 2 Stühle, Gasherd, Schließfach, 3 gute Koffer, Partie Wolle, Damenhüte, Mägen, Partie Herrentragen und dergleichen mehr gegen Barsahlung.

Karl Jacob, Auktionator u. Taxator Walramstraße 19.

Galerie Banger Luisenstraße 9.

Grosse Kunst- und Kunstgewerbe-Schau

Gemälde, Graphik, Plastik, Kunstgewerbe, Stilmöbel, Antiquitäten.

Geöffnet: Werktags 9-1, 3-7, Sonntags 11-1. Eintritt frei. Eintritt frei.

Wegen Aufgabe sämtlicher

antiken Möbel

verkauft ich dieselben F 65

zu äusserst billigen Preisen.

Bernhard Meiberg, Offenbach a. M., Kl. Biergrund 31.

Im Verlag der E. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei erschien soeben in der dritten verbesserten Auflage

Der kleine Heimatforscher in der Stadt Wiesbaden

von Karl Döringer, Mittelschullehrer in Wiesbaden.

In unserem Verlag u. in allen Buchhandlungen erhältlich. Ladenpreis M. 3.- zuzüglich Teuerungszuschlag.

Die ersten zwei Auflagen waren in kurzer Zeit vergriffen.

Schnittmuster - Atelier

empfiehlt Schnittmuster für Damen u. Kinder, nach Maß. Dabei ist Zuschneiden und Nicht n der Stoffe, so daß jede Dame ihr Kleid selbst anfertigen kann. Mahanfertiigung von Mänteln, Kostümen und eleganter Garderobe.

in Empfehlungen. - Billig Preise. H. Ochs-Müller, Dohheimer Straße 106, II.

Beteiligung

mit ca. 2-300000 Mark an gutgehendem Geschäft von jungem Herrn sofort gesucht. Off. unter S. 413 an den Tagbl.-Berl.

ULLSTEIN



KM1153

SCHNITTMUSTER

erhältlich bei

BORMASS.

K164

Hotel Wiesbadener Hof

6 Moritzstraße. Telefon 6565 - 6566. Moritzstraße 8.

Modernes Haus!

100 Zimmer mit warm u. kalt fließendem Wasser, Telefon u. Normaluhren.

Einheitszimmerpreis Mk. 25.-

Für Dauermieter Preisermäßigung.

Wer wenig Kohlen will verstoichen Muss mit Persil die Wäsche kochen!



Kohlensparend, da nur einmaliges viertelstündiges Kochen. Billiges Waschen, da kein weiterer Zusatz von Seife, Seifenpulver usw. erforderlich.

PERSIL

ist das beste selbsttätige Waschmittel! Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF

Vertreter: Th. Schultz, Kirchgasse 48.

Wiesbadener

Felsenkeller-Bier

in der bekannt vorzüglichen Qualität im Ausschank

Felsenkellerchen, Bierstadter Str. 27

GUSTAV MAPPES.

Gasgefüllte Birnen, Leuchtampeln, Batterien Wolf, mit unbegrenzter Brenndauer. Elektrische Sicherungs-Anlagen Gef. m. & S. Rheinstraße 61. - Telefon 668.

Strümpfe zum An- und Ausziehen werden angenommen Dranienstraße 18. Dinterk.



Deutsche Demokratische Partei Bezirksverein Süden.

Freitag, den 18. November, abends 8 Uhr, im Hotel Spole, Körnerstr. 7: Vortrag

des Hrn. Stadtverordneten Helwig u. Hrn. Stadtverordneten Nemmetz über:

„Wohnungsfrage“

a) vom Standpunkt des Hausbesitzers, b) vom Standpunkt des Mieters.

F 365

Wieder-Eröffnung!

Restaurant und Café

„Neumühle“

20 Minuten unterhalb Schlangenbad, herrlich im Wiesental gelegen (Haltestelle der Kleinbahn Allingerhöhe) ist von Samstag an wieder eröffnet. Gute Küche. Ia Weine. Zum Besuche lade freundlich ein Der neue Besitzer: E. Schwarz.

Feiner Privat-Mittag- u. Abendtisch



anerkannt gut und preiswert.

Speisen nach d. Karte

sowie Lieferung aller Gesellschafts-Essen empfiehlt



Max Christians, Küchenmeister

Tel. 2197. Rheinstr. 62. Tel. 2197.

Färbe zu Hause

nur mit

Heitmann's Farben

Marke „Fuchskopf im Stern“ Einfach-Praktisch-Billig!

Erhältlich in Drogeriehandl. u. einschläg. Geschäften.

Vertretung und Lager: QUIRIN HAUTH, MAINZ

Bonifatiusstrasse 5. Telefon 2348. F 65

Weihnachtsbäume

Eintausend, auch in kleinen Sorten, abgeholt. Näheres b. Frau. Kellerstr. 18. Bart.



Wohlmuth-Institut Wiesbaden.

Eltviller Str. 14 (an der Ringkirche).

Schaufenster-Ausstellung: Goldgasse, Ecke Langgasse, und Schwalbacher Strasse, Ecke Rheinstrasse.

Elektro-galvanische Apparate.

Vermieten - Verkauf.

Behandlung bei:

Nervenleiden

Lähmungen, Gleich

Rheumatismus

Ischias, Asthma

Herzkrankheiten

Frauenleiden

Kehlkopf

Ohren

Augen

Nasen

Magen

Lungenleiden

Kinderkrankheiten

Hautkrankheiten.

Aderknoten usw.

Auskunft, Broschüren und Zeugnisse von Aerzten und Geheilten kostenlos.

Über 30000 patentierte Apparate im Gebrauch der Familien und Aerzte.

Belzarbeiten

aller Art. Kinder-Garnituren werden bei preisw. angef. Belhüte, Belmühen, Plüffe, Beste Arb. billigste Preise.

Belmundstraße 52, 2 r.

Strickwolle Ia

Strumpfwaren, Näh- u. Stropfgarne, Tackentüch, Sandstrümpfe, Gummihosen, Träger, alle Kurzwaren solid und billig.

Carl J. Lana, Weiskitz, Ede Walramstr.

Durch günstigen Einkauf verkaufe

Herrenstoffe

für Anzüge, Kostüme, Hosen und Paletots zu billigsten Preisen solange der Vorrat reicht.

Kompl. Anzugstoffe 3.10-3.20 Meter von 350 Mk. an

Aperte Muster sowie in blau gute Qual. eingetroffen.

Reine Reflame-Unternehmung! Kein Laden!

Fagenzer

Wiesbaden

Zuckerland

Hofstraße 6.

Ida Lamcke

Dr. jur. Kurt Möhring

Verlobte.

Wiesbaden

u. z. Bremen

Hohelorscherstraße 63/65

16. Nov. 1921.

